

Tierhilfe Süden e.V.

Wir helfen Straßentieren

Bulgarien - Sofia:
Traurige **Gertrude**.
Erinnern Sie sich noch
an den Welpen,
der mit gebrochenen
Beinen, völlig durchnässt
und hilflos,
auf der Straße lag?
Es ist Gertrude.
Wir suchen einen guten
Platz für sie.



Türkei

- 4 Alanya - 80 Katzen an einem Tag
- 33 Istanbul - Frau Mehmetzades Streuner
- 34 Gazipasa - Herr Bürgermeister...!

Malta

- 16 Malta - Wir schicken unsere Tierärztin

Griechenland

- 8 Thessaloniki - Herr Papas...
- 40 Rafina-Athen - Herr Christofides...

Bulgarien

- 47 Sofia - 20 Spürnasen retten Menschen
- 24 Sofia - Deutsches Kastrationszentrum
- 26 Sofia - Tierheim „Zweite Chance“
- 38 Kazanlak - Gemeinschaftsprojekt

Bosnien - Herzegowina

- 54 Sarajevo - Gemeinschaftsprojekt

Der Kosovo

- 44 Pristina - Gemeinschaftsprojekt

Was es sonst noch gibt

- 10 Hilfsfonds - Wieder neue „Felle“
- 22 Impressionen
- 30 Protestkarte gegen Welpenhandel
- 31 Vorlage für Beitrittserklärung
- 42 Unsere Katzen-Frauen stellen sich vor
- 46 Die glückliche Rettung von Hund Terry
- 48 Wir stellen Hunde vor - wer will uns
- 49 Überweisungsformulare
- 51 Leid der Pferde - wie können wir helfen?
- 52 Hört Tierschutz an der Grenze auf?
- 57 Dr. Kerstins Lexikon: Kastration ja -nein?
- 58 Glückskatzen
- 59 Impressum - Ausgabe 3/2010

KÖPEK BAKIM MERKEZİ

TIERHEIM CENTER

DIESES TIERHEIM DER
STADT ALANYA
WIRD GEFÖRDERT VON DER
TIERHILFE SÜDEN EV

ŞUBHANEKİ ÖZGÜLLER
0505 1220 100
0533 1220 100
BAKIM KAPALI
DİĞERLERİ AÇIK

Liebe Tierfreunde,

wer kennt nicht die Situation im Urlaub: Gerade genießt man auf der Terrasse des Hotels bei Sonnenuntergang herrlich mediterranes Essen, da blicken dich sehnsüchtig Hunde- und Katzenaugen an. Verstoßen lässt man einen Bissen unter den Tisch fallen, der so gierig verschlungen wird, dass das Essen gar nicht mehr so recht schmecken mag, auch deshalb, weil man plötzlich die bösen Blicke ringsum bemerkt. Geht man am Strand spazieren, begegnen einem abgemagerte, verletzte und kranke herrenlose Hunde, die stets bedroht ihr Leben fristen. Traurige, unvergessliche Momente.

Wir wollten helfen! So entstanden aus diesen Urlaubserlebnissen unsere Tierschutzprojekte in der **Türkei, Bulgarien, Malta, Griechenland, Ungarn, Italien, Bosnien, Kosovo, Gran Canaria**. Auch vielen einzelnen Tierschützern in verschiedenen Ländern geben wir Unterstützung.

In unseren Tierheimen befinden sich mehr als 800 Hunde, die gefüttert und medizinisch versorgt werden. **Insgesamt füttern wir durch unsere Projekte 1000 Straßentiere täglich.** Doch unser größtes Anliegen dabei ist die fortwährende Kastration von Straßentieren. Über 3000 Straßentiere kastrieren wir so jährlich. Denn aller Anfang des Elends ist die hohe Population der Tiere. Wir arbeiten nun schon seit Jahren in diesen Ländern und haben durch professionelle Aufklärungskampagnen und tatkräftigen Einsatz vieles bewegt und verändert.

Der Tierschutz hat noch nicht seinen Platz im humanen Denken gefunden, sonst würde Mitgefühl viel Leid verhindern können. In Ihren Rückmeldungen, liebe Tierfreunde, erfahren wir, wie sehr Sie das Leid dieser Tiere erschüttert. Auch uns trifft es jedes Mal mitten ins Herz, wenn wir vor Ort die Leidensfähigkeit und die Hoffnungslosigkeit dieser liebenswerten, freundlichen Tiere erleben müssen.

Liebe Tierfreunde, wir bitten erneut um finanzielle Unterstützung für unsere armen Kreaturen. Denn nur durch Ihre Hilfsbereitschaft sind das Team in Deutschland und die Helfer in den von uns betreuten Ländern in der Lage, die Situation der Vierbeiner zu lindern.

Ihnen allen, die Sie uns bisher durch finanzielle Zuwendungen in die Lage versetzten, unsere Projekte weiter gut führen zu können, danken wir von ganzem Herzen. Für das Jahr 2011 wünschen wir Ihnen alles Gute.

Ihre Renate Bergander, Heidi Pickel, Michaela Dittmann



Vor den Toren unseres Tierheims „Demirtas“ in der Türkei, in der Nähe der Touristenstadt Alanya, hat es sich herumgesprochen, dass es pünktlich um 14 Uhr Futter gibt. Gäste willkommen! Alanya will es verhindern, doch wir setzen uns darüber hinweg.

Alanya - Türkei:
Tierheim
„Demirtas“

Die TIERHILFE
SÜDEN

führt dieses
Tierheim in
Kooperation mit
der Stadt Alanya.
Die Finanzierung
wird
von deutschen
Spendern
ermöglicht.
Großartig!

Schatzmeisterin Heidi Pickel
mit Hund



Pflegerin
Barbara
Schumacher



Barbara Zimmermann assistiert
Dr. Celal



Pfleger Fehfse und
Bünjamin bei der
Siesta



Tierschutz in der Türkei -
Touristenstadt Alanya:

88 Welpen
und kein Ende.

Viele dieser Welpen werden ständig
bei uns abgeliefert.

Warum gibt es sie?

Sie sind „Abfall“, dies ist die
Einstellung vieler Türken zu den
Tieren, der vergiftet gehört.

Woher kommen die Welpen?

Aus der Gosse, aus dem Gestrüpp,
aus der Mülltonne, von der
Müllhalde. Sie sind einfach Abfall.

Wir beschützen sie. Im Tierheim
sind sie sicher,
aber was ist später?

Wo werden sie bleiben, wenn sie
nicht nach Deutschland kommen
können?

Unser großes Leid ist, dass wir
gesunde Hunde wieder auf die
Straße zurückbringen müssen. Wir
weinen mit ihnen.

Alte und kranke Hunde dürfen
hier bleiben.

Viele unserer Hunde sind seit
Jahren schon im Tierheim und
stehen unter unserem Schutz.

Was wird sein, wenn wir eines Tages
diese finanziellen Belastungen nicht
mehr tragen können?

Mit der jetzigen Einstellung der
Türken wird es keine Zukunft für
diese Tiere geben.

Zur Information für Sie:
Im Tierheim „Demirtas“ werden alle
Hunde von uns untersucht, geimpft
und kastriert.

Tiere teilen mit uns das Privileg,
eine Seele zu haben.

Liebe Spender,
das alles kostet ein
Vermögen.
Bitte helfen Sie uns mit
Spenden, damit wir dieses
schöne Tierheim nicht
aufgeben müssen.
Vielen Dank!



Später werde ich ein Philosoph

Wir geben ins Futter Bulgur,
das macht satt



Pitbull Maxl mit Freundin. Wir haben ihn gerettet. War nicht billig!



Barbara Schumacher verteilt
Streicheleinheiten

Alanya - Türkei:

Große Katzen-
Kastrations-Aktion.

Katzen. Katzen.
Wir müssen
hier unbedingt
kastrieren.

Es ist sicher auch in
Ihrem Sinne,
liebe Spender.



Pfleger Bünjamin aus
Demirtas ist schon fast
ein Profi - er wäre ein
guter Veterinär
geworden. Schade um
den guten Jungen!
Er ist immer liebevoll
mit den Tieren.

Sieht chaotisch aus. Ist es aber nicht!

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. 80 Katzen
an einem Tag - eingefangen und kastriert. Am
nächsten Tag geht es - nach einem gründlichen
Check - wieder zurück auf die Piste.

Weit über 1000 Straßenkatzen haben wir
schon kastriert. In unserem Hundetierheim
nahe Alanya, in „Demirtas“ und in vielen orga-
nisierten Außen-Aktionen.

Tierfreunde stellten uns für diese Aktion in der
Innenstadt ihre Ladenräume für edle Weine zur
Verfügung, so konnte den Katzen die weite
Fahrt - 15 km ins Hundetierheim und zurück -
erspart bleiben. Mutige Menschen, weil die
hiesigen Tierärzte sonst sofort mit der
Staatsanwaltschaft drohen.

Natürlich war die Nachsorge gewährleistet,
anschließend wurden die Katzen von unseren
fleißigen Helfern an ihrem Futterplatz aus-
gesetzt. Ja, wohin denn sonst.

Tolle Leistung aller unserer türkischen und
deutschen Helfer!

Dr. Celal mit Bünjamin bei der OP



Helfer Bünjamin sieht nach den Katzen



*Wenn ihr aufwacht, ist
alles o.k.*



Achtzig Katzen an einem Tag

Wir fordern:
Endlich Hilfe von der
Gemeinde für die
Kastrationen der
Millionen herrenloser
Straßentiere!



*Inge Schür hilft
tüchtig mit. Sie ist
unsere fleißige
Katzenfängerin.
Eine tolle
Tierschützerin.*

Tierschutz in Griechenland - Thessaloniki - Trikala
Kostas und seine Fellnasen
Wie bringt ein Mann allein 280 Tiere durch?

In unserem Heft 1/2010 berichteten wir von **Herrn Kostas Papas**, der im Ort Trikala im Norden Griechenlands in eigener Organisation und ohne Unterstützung griechischer Behörden selbstständig ein privates Tierasyl für Straßenhunde einrichtete.

Für **Kostas Papas** ist es unerträglich, dass trotz eines europäischen Tierschutzgesetzes Straßentiere keinerlei Schutz genießen. Im Gegenteil, sie werden eingefangen und getötet und – wie leider immer wieder bekannt wird – auch gequält.

Wozu gibt es ein Tierschutzgesetz, wenn niemand es einklagen kann?

Unser Bericht hat die Herzen vieler Mitglieder und Tierfreunde berührt. Dadurch wurde es möglich, die Ernährung der Tiere in Herrn Papas Obhut zu gewährleisten. Wenigstens hungern sollen sie nicht.

Herr Papas sorgt für seine 280 Straßenhunde, indem er Essensreste aus den Kasernen und aus dem Gefängnis organisiert.

Was es bedeutet, alleine, ohne Hilfe, die Tiere zu versorgen, kann sich niemand vorstellen. Die medizinische Versorgung und vor allem natürlich die Kastrationen sind für die TIERHILFE SÜDEN e.V. auch weiterhin ein wichtiges Ziel. Soweit es finanziell machbar ist, werden wir diesen engagierten Mann weiter unterstützen, denn das Elend einzudämmen, ist eines der dringendsten Anliegen des Tierschutzes.

Nach wie vor bitten wir um Spenden für die liebenswerten Hunde und Katzen, die durch Herrn Papas Einsatz mehr behütet sind.

Tierhilfe Süden e.V.
Konto 26 26 900, BLZ 700 905 00
Sparda Bank München

Frau Bouzouris, eine in München lebende Griechin, hat uns auf das Elend der Tiere aufmerksam gemacht.

Sie bittet weiterhin um Sachspenden.

Frau Bouzouris bedankt sich von ganzem Herzen bei Ihnen!

Kontakt über Tierhilfe Süden e.V.



Welpenhandel aus Ungarn, Polen, Rußland, Bulgarien. Ein grausames Geschäft.

Ach, die sind aber süß...

Vorsicht: Möglicherweise unterstützen Sie tierquäerische Machenschaften, wenn Sie den kleinen Welpen mitnehmen. Weil viele Welpen produziert werden wie ein Massenartikel!

Ihre Mütter leben unter erbärmlichsten Bedingungen. Angekettet fristen sie ihre Tage in dreckigen Ställen. Häufig sind das dunkle Kellerlöcher oder Bretterverschläge ohne ausreichenden Schutz vor schlechtem Wetter.

Unter diesen Bedingungen werden sie gezwungen, ständig neue Welpen zu gebären. Die Welpen werden zu früh von ihren Müttern getrennt und sind somit weder ausreichend durch die Muttermilch immunisiert noch artgerecht sozialisiert.

Die meisten Hundefabriken befinden sich in osteuropäischen Ländern. Jedes Jahr werden unzählige Welpen illegal aus dem Ausland nach Deutschland importiert! Ein Drittel davon stirbt. Egal. Hauptsache Geld! Händler und sogenannte Tierschützer karren die Welpen mit gefälschten Impfpapieren in Lastwagen bis zu 30 Stunden durch Europa, ohne Futter und Wasser, ohne ihre Mütter.

Vorläufiges Ende dieser Fahrt ist häufig Belgien oder Holland.

Hier müssen die Welpen in großen Zwischenlagern auf einen weiteren Transport in andere europäische Länder warten. Eines dieser Zielländer ist Deutschland.

Die eingeschmuggelten Welpen

werden anschließend unter falschem Etikett angeboten. Angeblich stammen sie aus seriöser holländischer Zucht oder aus einer deutschen Privatzucht.

Auf den ersten Blick unverdächtige Händler halten sich oft eine Alibi-Hündin, die sie als das dazugehörige Muttertier vorstellen.

Die Folgen der verfrühten Trennung von der Mutter zeigen sich erst Monate oder Jahre später. Der Welpen hat ein geschwächtes Immunsystem. Hunde aus unkontrollierten Züchtungen können genetische Defekte aufweisen, die zu schweren Krankheiten wie Epilepsie und zu einem frühen Tod führen. Meist begleitet von nicht behandelbaren Allergien.

Augen auf beim Rasse-Welpen-Kauf!

Jeder gekaufte Welpen aus diesen Hundefabriken hält den illegalen Handel am Laufen. Hier einige Tipps für den sicheren Hundekauf:

Lassen Sie sich das Muttertier immer zusammen mit dem Welpen zeigen! Nehmen Sie sich Zeit dafür.

Achten Sie darauf, ob die Mutter liebevoll mit dem Jungtier umgeht. Schnuppert sie an ihm, leckt sie ihn ab, gibt es so genannte Fühlungslaute zwischen den beiden? Versucht der Welpen, zu saugen?

Haben Sie den Eindruck, dass die Mutter wirklich ihren eigenen Welpen um sich hat?

Ist das Verhalten vom erwachsenen Tier zum Welpen von Desinteresse geprägt?

**Wir fordern
endlich ein Verbot des
gewerbsmäßigen Handels
mit Hundewelpen.**

Bitte protestieren Sie!

Seite 30

Stößt das Weibchen den Kleinen sogar von sich oder entfernt sich von ihm? Das könnte ein Zeichen dafür sein, dass sie nicht die leibliche Mutter ist und der Züchter die Welpen einkauft und eine Alibi-Hündin als Muttertier präsentiert.

Hat der Hund einen implantierten Chip? Mit Hilfe solcher Chips kann die Herkunft des Hundes überprüft werden.

Das für den Hund ungefährliche sogenannte Chipping setzt sich immer mehr zur individuellen Erkennung von Haustieren durch. Die Tiere tragen einen vom Veterinär implantierten Chip mit einer 15-stelligen Nummer unter der Haut.

Lassen Sie sich noch vor dem Kauf die Chipnummer des Welpen in seinem europäischen EU-Heimtierausweis zeigen, den Sie als Käufer erhalten müssen.

Ein Tierarzt kann problemlos überprüfen, ob und wo dieser Chip registriert ist.

Kaufen Sie unter keinen Umständen aus Mitleid! Fragen Sie kritisch nach! Für einen geretteten Welpen müssen etliche weitere dasselbe Schicksal erleiden. Ersparen Sie Hunderten Welpen das gleiche Schicksal und den Müttern ein Dasein als lebende Welpenfabrik.

Vom Elend der Straßentiere: Unser Hilfsfonds „Leid lindern“ rettet Leben.

Liebe Tierfreunde,

zuerst möchten wir uns bei Ihnen für die großzügigen Spenden bedanken, die für unseren Hilfsfonds „Leid lindern“ eingegangen sind. Wir konnten vielen verunglückten und schwerst verletzten Tieren helfen und ihnen das Leben zurückgeben. Fast alle Tiere haben es geschafft, gesund zu werden und einen gesicherten Platz in ihrem armseligen Leben zu ergattern.

Darum haben wir unseren Hilfsfonds auf mehrere Länder erweitert, wie die Türkei, Malta, Griechenland, Italien und Bosnien.

Helfen Sie bitte weiteren Tieren zu überleben durch Ihre Spenden. Wir helfen weiterhin durch unseren unermüdlichen Einsatz.



Bosnien - Sarajevo

Welpen-Mädchen **Bosna** wurde nicht nur von einem Auto schwer verletzt, sie leidet auch unter der in Bosnien sehr verbreiteten Krankheit Demotex, in ihrer schlimmsten Form. **Bosna** muss unendliche Schmerzen erlitten haben. Dank unseres Hilfsfonds kann sie behandelt werden. Diese Therapie ist sehr, sehr teuer. Doch diese kleine Maus hat es verdient, geheilt und vielleicht ganz glücklich zu werden. Wir bleiben dran und berichten wieder.

Alles Gute, kleine Bosna, es wird schon gut werden.



Sofia.
Straßenhunde in einem
Hinterhof



Sofia - Kätzchen Sascha:

Es erreichte uns ein Anruf eines Mädchens



namens **Lia**, das ein 4-monatiges Kätzchen mit einer schlimmen Wunde an der Hinterpfote auf der Straße gesehen hatte. Es hat fast einen halben Tag gedauert, bis wir das Kätzchen dann einfangen und in die Vet-Klinik bringen konnten. Leider musste das Pfötchen amputiert werden. **Sascha**, so nennen wir sie, ist nach ihrer Genesung bei Lia untergekommen.

Der Hilfsfonds wird hier für schwerverletzte Straßentiere eingesetzt.

Dieser Hilfsfonds für schwer traumatisierte Straßentiere wurde gegründet, um schnell und unbürokratisch zu helfen. Die Helfer vor Ort können schnell auf einen Fonds - sprich Geld - zurückgreifen, wenn verletzte Tiere in eine Klinik eingeliefert werden müssen. Unsere Helfer in der Türkei, Bulgarien, Malta, Italien, Bosnien und Griechenland sind mit uns in guter Verbindung. Vielen Tieren konnten wir das Leben zurückgeben.



Koordinatorin Asja Marinova mit Hund **Duschka** und Katze in Sofia vom Verein, „Auf du mit der Natur“.
www.iwns.org

Vom Elend der Straßentiere:

Unser Hilfsfonds „Leid lindern“ rettet Leben.



Sofia: Ein Autounfall

Sofia:

Autounfall. Ein Hund - **Riko** - bleibt einfach auf der Straße zurück, das Auto fährt ungeniert weiter. Gott sei Dank, haben es

Gerettet. Er wird überleben



Vom Elend der Straßentiere

Das war **Sarko**. Dieses Häufchen Elend! Vorbei!



Passanten mitbekommen und kümmern sich. Dank Internet kommen pfiffige Menschen an unseren **Hilfsfonds**. Der Hund wird sofort abgeholt und behandelt. Auf dem OP-Tisch konnte man innere Verletzungen nicht ausschließen, darum muss er geröntgt werden. Leider wussten wir bei Redaktionsschluss noch nicht, wie es Riko geht. Wir bleiben dran und werden alles für ihn tun, damit er wieder gesund wird.

Bosnien: Erinnern Sie sich noch an den Straßenhund **Sarko**? Er war, an schlimmster Demotex erkrankt, von unserer **Mariana Ruiz** aufgefunden worden. Hier nach seiner glücklichen Vermittlung. Die Therapie hat viel Geld gekostet, doch es hat sich gelohnt!



Wieder gesund und so glücklich! Er hat einen super-guten Platze gefunden.

Ihm steht das Glück ins Gesicht geschrieben.



Sarko heute



Gerettet

Gazipasa - Türkei: Hündin **Rieke** hatte schwere Bissverletzung an der rechte Gesichtshälfte. Sie hat es geschafft. Danke, **Karin Klimm**



Gestorben

Gazipasa - Türkei: Klein **Winzi** wurde mit schwerer Lungenentzündung und Bissverletzungen gefunden. Wir haben alles versucht. Leider hat er es nicht geschafft zu leben. **Tschüss, kleiner Kerl.**



Gerettet

Sofia: Das ist Kater **Socks**. Wie es aussieht, sieht es nicht gut aus für ihn. Er bekam in der Klinik eine Metallschiene in sein Pfötchen und es ist immer noch nicht klar, ob die Vorderpfote amputiert werden muss. Aber Hauptsache, man hat überlebt, den Rest wird er wohl auch noch schaffen. Gute Besserung, süßer Socks!



Sofia: Der Straßenkater **Garfield** mitten in der Stadt. Ein Autounfall oder die Attacke eines Straßenhundes? Wer weiß es schon? Wie es mit ihm weitergeht, werden wir hören.

Alles Gute, kleiner Garfield!

Sicher wirst du auch einen guten Platz bekommen. Denn das Herz der „Katzentanten“ ist so groß wie das Meer!

Straßentiere gehören dem Staat!
Wir fordern Bulgarien auf, sich endlich human um seine Straßentiere zu kümmern!

Sofia: **Kleine Sisi** gestern wurden wir von einer Frau angerufen mit der Bitte um finanzielle Hilfe für



die medizinische Behandlung eines 4-monatigen Weibchen. Sisi ist eine von vielen auf der Straße ausgesetzten Welpen. Die Frau hatte angefangen, die Kleine täglich zu füttern. Nach einigen Tagen aber sah der Welpen krank aus, hatte keinen Appetit, keine Lust zu spielen. Wir brachten sie in eine Klinik. Nach der Untersuchung war klar, dass der Welpen **Parvovirose** hat. Eine tödliche Krankheit. Die kommenden Tage werden für Klein-Sisi kritisch sein. Wenn sie aber die Parvovirose übersteht, wird sie bei der Frau, die sie zur Klinik brachte, ein gutes Zuhause bekommen, das hat ihr die Frau ins Pfötchen versprochen. Bleibt uns allen nur zu hoffen, dass die Kleine die Krankheit übersteht.

Wir werden Ihnen weiterhin berichten.



Sofia: Hund Dori gerettet

Sofia:

Klein-Dori.

Ein kleiner Hund, fast verhungert und mit verletztem Bein ist im Stadtviertel Pavlovo in Sofia aufgefunden worden. Mit viel Geduld hat man den

Welpen einfangen können und in die Vet-Klinik gebracht. Der leitende Veterinär sagte klipp und klar, ein Straßenhund ist nicht erwünscht, man bedient zuerst die Rassehunde. So musste **Dori** zwei Tage in der Klinik gegen Bezahlung verbringen. Die Frau, die **Dori** fand, war geschockt, als sie die Hündin in der Klinik sah. In einem winzigen Käfig, in ihren eigenen Exkrementen. Sofort nahm sie die Hündin heraus. Über Internet fand sie unseren **Hilfsfonds „Leid lindern“** und bat weinend um Hilfe. Wir konnten helfen. **Dori** wurde geröntgt, doch die schwere OP kann nicht unternommen werden, da die lange Nachversorgung bei einem herrenlosen Straßenhund nicht gegeben ist. **Dori** bekommt jetzt Antibiotika und wurde wieder auf ihren Futterplatz gebracht, wo die nette Frau sich um ihn kümmert, bis wir ein Zuhause für ihn gefunden haben und eine Operation dann möglich ist. Alles wird gut!

Bitte spenden auch Sie für unseren Hilfsfonds „Leid lindern“

*Im kalten Sofia. Schatzmeisterin **Heidi Pickel** und **Renate Bergander** schauen sich in der Stadt um. Ein wenig Erholung, denn wir rasen immer nur von Termin zu Termin.*



Liebe Spender, bitte helfen Sie uns, damit wir auch weiterhin Kastrationen in der Provinz durchführen können.

Hier ist das Elend besonders groß.

Die Idee kam von unserer **Miglana Dimitrova**. Sie bat die TIERHILFE SÜDEN um eine große Kastrationsaktion in Zusammenarbeit mit „Ökologiegleichgewicht“, die das Tierheim Seslavtci bei Sofia im Auftrag betreiben. In den Dörfern ist das Tierelend besonders groß. Mit vier Tierärzten der Vet-Uni Sofia, also von unserem Kastrationszentrum gingen wir in die Dörfer der Roma: **Patcarevo, Lozen, Kasitcena, Krivina, German, Kokaljane, Passarel, Bistirca, Zhelesnica, Plana.**

In jedem Dorf durften die Menschen Hof- und Straßenhunde bringen. Es wurden Medikamente im Wert von 1000 EUR gekauft, Futter zum Anlocken der Hunde.

Im Vorfeld wurden die Vorteile der Kastration genannt: Kostenlose Kastration, Impfung, gültige Pässe, die Besitzer von der Zahlung der Hundesteuer befreit. Jedes Dorf durfte 10 Hunde bringen. Fazit: 100 Hunde kastriert.



Doz. Petrov und Dr. Panajotov präparieren einen Hund für die OP. Alles ist gut!



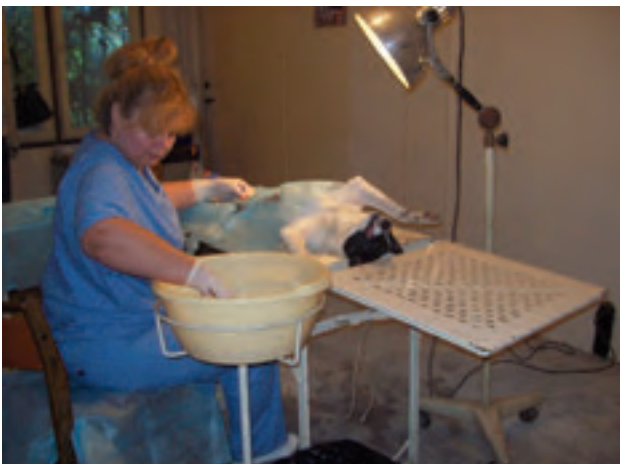
Warten, bis er eingeschlafen ist. Die Tierärztin überwacht seine Narkose liebevoll.



Dr. Slateva kastriert in unserem Auftrag herrenlose Straßentiere, hier im Dorf Pancareva.



Menschen bringen Straßenhunde zum Kastrieren. Hier ist einer schon in Narkose, gleich gehts in den OP.



Tagtäglich gehen uns Berichte über unsagbar grausame Vernichtungsaktionen an Streunern ein.

Die Gemeinden betreiben immer noch ihre gnadenlose Jagd auf herrenlose Hunde und Katzen und bringen sie in Tötungslager.

Gespräche mit den Behörden sind Schall und Rauch. Man lügt uns sowieso nur an.

Trotzdem weichen wir nicht vor ihnen zurück.



Die scheue Hündin sorgt sich um ihre Welpen.
Was wird ihr hier geschehen?



Dieser Hund bekommt ein Beruhigungsmittel gespritzt



Wir fordern Bulgarien auf, sich endlich human um seine herrenlosen Straßentiere zu kümmern!

Tierschutz auf Malta
Wir schicken eine Tierärztin ins Tierheim

Unsere deutsche Tierärztin aus Berlin, **Dr. Kerstin Neumann**, wurde im Auftrag der TIERHILFE SÜDEN e.V. in das Straßenhund-Asyl der Association For Abandoned Animals (AAA) im Industriegebiet von Valletta gesandt, um hier alle Tiere gründlich zu untersuchen.

140 Hunde wurden klinisch untersucht und behandelt.

Es wurden Behandlungspläne für die Zukunft erstellt, in individuellen Krankenkarten dokumentiert. Die Arbeitszeit im Team mit Frau Dr. Neumann, von Christine Peters und der Leiterin Rosalind Agius, dauerte täglich 7 bis 9 Stunden.

Der Medikamentenbestand wurde aufgenommen. Es wurde ausgiebig über eine effizientere Betreuung des Tierheims diskutiert.

Ein Management-Plan, der insbesondere das Vorgehen bei Neuankömmlingen, Impfungen, Entwurmungen und Ektoparasiten mit dem Augenmerk auf Prophylaxe vor vektorübertragenen Krankheiten durch Zecke und Sandfliege aufgreift.

Auch die Transfers der Hunde nach Deutschland waren ein wichtiger Punkt.



Bild: Helferin, Rosalind und Dr. Neumann

Rosalind mit Töchterchen und Dr. Neumann bitten dringend um Entlastung. Rosalind ist am Ende ihrer Kraft. Kein Wunder!



Wir warten auf einen guten Platz in einer Familie.. Wer will uns hübschen Kerle?



Die Personalfrage war ein sehr wichtiges Thema. Strukturell sind Veränderungen nötig, da die von **Rosalind Agius** durchgeführten Arbeiten - wie tägliches Reinigen der Boxen, Medikamentengabe, Behandlungen, Gespräche mit Besuchern oder Menschen, die ihre Hunde im Asyl abgeben, Sachspendenannahme und deren Verwertung, Aufgreifen von Straßenhunden, Transport von ermittelten Hunden zum Flughafen - zukünftig in dieser Form nicht mehr von ihr allein durchgeführt werden können. Sie ist alleinerziehende Mutter einer dreijährigen Tochter, wohnt im Norden der Insel und hat keinerlei Privatleben, deshalb muss hier dringend geholfen werden.

Damit dieses Problem von Rosalind nicht zum Problem des Tierheims mit seinen 140 Hunden wird, bitten wir Sie, liebe Spender, auch hier zu helfen.

Fazit: In diesem Tierheim liegt einiges im Argen, jedoch für Verbesserungen fehlen einfach die notwendigen Gelder. Das Tierelend in all diesen Ländern ist überwältigend groß und jede Hilfe ist willkommen.

Danksagung von Dr. Neumann:
Für die Ermöglichung des Projekts möchte ich mich im Namen aller Beteiligten herzlich bei TIERHILFE SÜDEN e.V. bedanken und hoffe von ganzem Herzen auf eine Ausweitung der Unterstützung dieses Tierheims, da die gute Betreuung der Tiere gewährleistet bleiben sollte.

Straßenhund-Asyls der Association For Abandoned Animals mit 140 Hunden



Helferinnen im Tierheim AAA

**Ihr reichen,
katholischen Malteser:**

**Es ist eine Schande,
dass Ihr Euer selbstge-
machtes Tierelend uns
deutschen Spendern
und ein paar Frauen
hier überlasst!**

Schämt Ihr Euch nicht?



Tierschutz auf Malta

Alle Kastrationen, ärztliche Behandlungen, Futter wird aus Spenden vom Ausland finanziert.

Malta ist blind und taub, doch sehr gläubig und bigott!

Täglich muss zwischen 5 und 10 Hunden die Aufnahme ins Heim verweigert werden.

Das Tierheim ist mit 140 Tieren bereits überbelegt.

Nur wenn ein Tier vermittelt wird, kann ein neues nachrücken.



Wir müssen 23 unkastrierte Foxterrier aufnehmen, die sonst auf der Straße gelandet wären. Eigentlich ist im Heim absolut kein Platz mehr. Nun bekommen sie Antibiotika und dann machen wir uns an die Arbeit, sie an die Menschen zu gewöhnen, da sie sonst nicht zu vermitteln sind.

Unser Hilfsfons „Leid lindern“ konnte helfen
Diese Aktion hat die

Unser Hilfsfonds für hilfsbedürftige Tiere wurde hier eingesetzt.

TIERHILFE SÜDEN unterstützt, obwohl hier „nur Kastrationen“

fällig waren. Seit vielen Jahren wird von uns ein monatliches Budget für dieses Tierheim und für die Strandkatzen zur Verfügung gestellt.

Frau Peters schreibt zur Situation auf Malta:

Wir versuchen Öffentlichkeitsarbeit zu machen. So gehen wir von einem Bauernhof zum anderen, von einer Colony zur anderen und auch oft in Schulen, **um Menschen aufzuklären, dass Kastration keine Sünde oder zum Schaden der Tiere ist.** Sondern wichtig!

Die Katzen sind nicht vergessen

Josephine, Victoria und Francis - unsere unermüdlichen Katzendamen geben trotz Verzweiflung nie auf. Kaum sind die Colonien komplett kastriert, werden wieder Katzen ausgesetzt. Oft verwirrte Tiere, die ihr Leben lang in einem Zuhause gelebt haben und nicht fähig sind, Futter zu finden.

So konnten wir alleine in drei Monaten 120 Hunde und 80 Katzen kastrieren.

Liebe Spender, ohne Ihre Hilfe würden die 140 Hunde im Tierheim unmittelbar verhungern! Wir könnten keinem Hund und keiner Katze mehr helfen, denn wir bekommen - außer von Ihnen, liebe Spender - nichts! Gar nichts!

Zum Ende des Jahres gibt es immer den Rückblick, denn wir als Tierheim, das ausschließlich von Spenden lebt, müssen unsere Finanzen im Auge behalten, und dies viel zu oft zum Schaden der Tiere.

Da die Spenden rückläufig sind, ist ständige Futternot an der Tagesordnung!

Wir Frauen hier auf Malta wünschen Ihnen, liebe Spender, eine gute Zeit und danken auch der TIERHILFE SÜDEN für ihre fortwährende, monatliche Unterstützung aus ganzem Herzen!

Fiebermessen ist doof.



Rosalind lächelt trotz des vielen Hundeelends und der vielen Arbeit.



23 Hunde auf einen Schlag aufnehmen, das ist der Wahnsinn.



Wir wurden eben kastriert und liegen noch in Narkose.



Auf Dauer etwas eng hier. Aber bald kommen wir raus.

Bitte Ihre Sachspenden senden an:
ITG GmbH Internationale
Spedition + Logistik
- TIERHILFE SÜDEN MALTA -
Eichenstr. 2
85445 Schwaig bei München
Tel. 0 8122 - 567-1173

Aber ja, sie ist gesund und munter, die Beschützerin der Katzen, Frau Willwacher.

Sie schreibt: Riesengroß war meine Freude über den Zuschuß, damit es weitergehen kann. In den Sommermonaten war es unerträglich heiß hier. Ich habe in 3 Monaten 10 Katzen kastrieren lassen, davon 5 ausgesetzt. Vier Katzenkinder samt Mutter habe ich in einem Hotel kastriert, die mich erst rausschmeißen wollten, doch dank meiner Hartnäckigkeit haben die Katzen jetzt sogar Futterhäuschen von mir bekommen dürfen, die ich alle 2 Tage mit Trockenfutter bestücke. Das Hotel zahlt keinen Cent! Ich habe in mein uraltes Auto 800 EUR investieren müssen, doch ohne geht es auch nicht. Ich lebe von starken Schmerztabletten, mein Rheuma macht mir zu schaffen, aber vor allem lebe ich für meine Tiere.
Danke an alle Spender für Ihre Hilfe!
Täglich zweimal füttert Frau Willwacher 160 Katzen an 20 verschiedenen Plätzen. Viele dieser Katzen wurden von Festland-Spaniern im Urlaub hier zurückgelassen.

Hildegund Willwacher, Avda de Tirajana 6, Dunatiantico App. 305, 35100 Playa del Inglés Gran Canaria, Tel. 0034 - 928 77 90 57



Endlich frühstücken können.



Die Katzen in den Dünen dürfen endlich bleiben.



Frau Willwacher hat mich zum Betteln geschickt. Wir tun das auch, liebe Spender!



Zweimal am Tag Futter. Was, wenn Frau Willwacher nicht kommt?



Die TIERHIFLE SÜDEN hat sich entschlossen, die 800 EUR für die Reparatur ihres Autos zu übernehmen. Denn ohne Auto geht nichts.



Rassige Schönheit - trotzdem ausgesetzt



Frau Trixi Caspari hilft, wo sie kann



*Türkei:
Angezündet
von
Jugendlichen*



*Hallo, ich wollte nur sagen, ich lebe
in Sicherheit in Gazipasa und bin
schon ganz schön frech.*



*Auf der
Straße.
Könnte
überall
sein!*

*Mitten
in
Sofia*



*Sooo kühl!
Ich lebe im
TH in
Gazipasa,
mir geht es
prima.*



*Mein kleines per-
sönliches Paradies.
Ich lebe im TH in
Gazipasa.*

*Tierheimhund in
Sarajevo, Bosnien*



Impressionen

Europa sollte sich schämen!
Im Tierschutz ist Europa,
vor allem in den südlichen
Ländern, kulturlos.
Tiefstes Mittelalter.

In einer Studie über italienische Tierheime wurde festgestellt, dass die jeweiligen „Presidente“ der städtischen Tierheime

jährlich 6 Millionen Euro am Elend der Tiere verdienen. Die Tierheime bekommen von den Gemeinden 3 Euro pro Tag, pro Hund. Die Hunde sind von der Welpenzeit bis zu ihrem Tod in kleinen Boxen eingesperrt, aus denen sie nie mehr herauskommen. Einige Tierheime halten bis zu 1000 Hunde - alle in kleinen Boxen, die täglich mit kaltem Wasser ausgespritzt werden.

Die „Presidenti“ der Tierheime teilen sich die Einnahmen meist mit dem Bürgermeister, der diesen Etat vergibt.

Die Korruption ist das Übel aller Dinge.

*Herrenlose Welpen
in Sofia*



Sofia: Mutter mit Welpen



Wie blind und ignorant müssen Menschen wohl sein?

Tierschutz in Bulgarien - Sofia: Unser Tierheim „Zweite Chance“

Winter-Impressionen



Wir hatten uns entschlossen, hier in Sofia ein kleines Tierheim für alte und kranke Straßenhunde zu bauen. Im Jahr 2008 konnten wir es feierlich eröffnen. Nun leben 100 Streuner hier, doch auch Welpen nisten sich mit ein.



*Hallo, wir sind's.
Nimmst Du uns mit?*

Die Hunde leben in Rudeln zusammen und können jederzeit auch ins Freie laufen. Mit vier Pflegern sind sie gut betreut und werden regelrecht steinalt hier. Ist doch schön!



Besuch bei der Bürgermeisterin im Stadtteil Slatina in Sofia. Wir bitten um dies und das, doch kommen tut weder das noch dies.

Für was müssen wir hier sorgen?

Ein Tierheim zu führen, ist nicht nur eine schwere Aufgabe, es ist auch eine hohe finanzielle Belastung.

- Futter für 100 Hunde
 - Bezahlung von 4 Pflegern mit ihrer Versicherung
 - Ein Tierarzt
 - Medizinische Versorgung
 - Impfungen
 - Kastrationen
 - Eine Koordinatorin als Dolmetscherin und Heimleiterin
 - Strom, Wasser, Heizung, Müllabfuhr
 - und vieles mehr.
- Eben alles, was man so zum Betreiben eines Tierheim braucht.



Vor dem Tor füttern wir zusätzlich täglich 20 Hunde



Ein kleiner Hund hat sich vor dem Tor eingerichtet. Er will bleiben, denn täglich gibt es hier gratis Futter. Was will man mehr?



Pfleger **Ljudmill** liebt Hunde und sie lieben ihn.

Der Vorstand besucht das Tierheim im Sommer. Ach, wie entzückend sind alle diese Hunde hier. Man möchte jeden Herzen und gleich mitnehmen.



Frau **Bergander**



Frau **Pickel**



Tierschutz in Bulgarien - Sofia: Unser Deutsches Kastrationszentrum

Mit diesem Kastrationszentrum haben wir einen Meilenstein im Tierschutz gesetzt. Unsere Idee war, Tierelend zu vermeiden durch konstante Kastrationen. Wir konnten die Veterinärmedizinische Fakultät bereits 1999 für unseren Plan gewinnen und hier dieses kleine postoperative Zentrum errichten.

Im Laufe all der vielen Jahre sind die Dozenten der UNI und die TIERHILFE SÜDEN gute Partner im Tierschutz geworden.

*Endlich kommen sie.
Die TIERHILFE SÜDEN hat Hütten gespendet.*



Durch die moderne Operationstechnik ist es heute möglich, dass die Nachsorgezeit für die kastrierten Tiere kürzer geworden ist. Somit wird das Kastrationszentrum jetzt auch als kleines Tierheim genutzt.

Die Kastrationen der Straßentiere sind hier kostenlos für alle Bürger der Stadt.

Das kleine Tierheim ist jedoch renovierungsbedürftig, deshalb bitten wir Sie auch hier um Spenden. Danke!

Miglena Dimitrova tröstet einen Hund, der gleich in die OP kommt - zum Kastrieren.



Kleine Biographie:

Heute berichten wir über eine außergewöhnliche Frau. **Miglena Dimitrova** ist Leiterin des Deutschen Kastrationszentrums in Sofia.

Nicht nur geliebt, manchmal umstritten, meistens eine Mutter Theresa der Tiere.

Seit über 10 Jahren ist sie unermüdlich im Einsatz für die Straßentiere von Sofia. Ihre Liebe zu den Tieren ist bewundernswert. In jungen Jahren war sie als elegante Stewardess tätig, hat zwei hübsche Töchter, hatte ein solides Familienleben, ihre Zukunft war gesichert. Doch dann kam alles anders.

Heute hat sie das Leid der Streuner eingeholt. Über Nacht änderte sich ihr Leben, als Miglena in unser **D e u t s c h e s** Kastrationszentrum als Leiterin einstieg. Arbeit, Schmutz, Elend, Leid und Tod

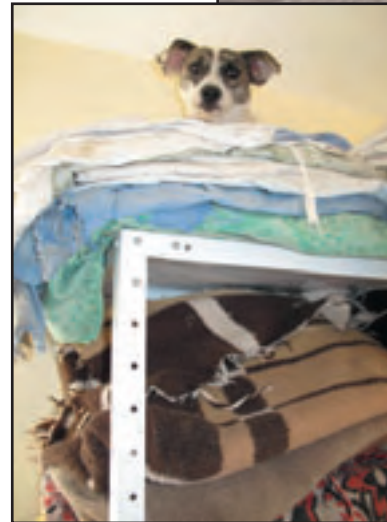
waren von nun an ihre Begleiter. Sie hat viele tausend Kastrationen begleitet.

Durch ihren Einsatz, ihre Liebe zu den Tieren hat sie Großes vollbracht. Sie hat vielen, vielen Hunden und auch Katzen das Leben gerettet.

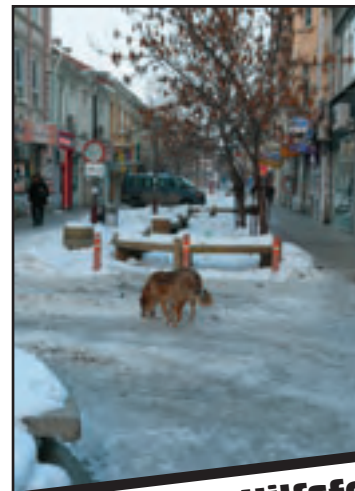
Die TIERHILFE SÜDEN hat ihr viel zu verdanken.



Stadt Sofia. Die berühmte Alexander-Nevski - Kathedrale im Anblick des Herbstes.



Ein kleiner Kerl hat sich doch tatsächlich selbstständig gemacht und in die Höhe geschlichen.



Stadt Sofia. Ein Streuner bekommt von uns Futter und schnappt sich gleich die ganze Dose. Sie sind wahrlich Überlebenskünstler.

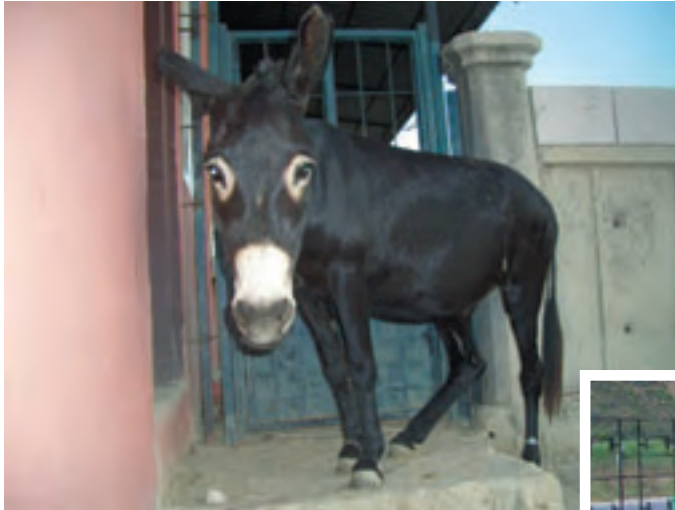
Unser Hilfsfonds „Miglena hilf mir“ wurde hier eingesetzt.

Verletztes Kätzchen wurde von Sofioter Bürgern zu unserer Miglena gebracht.

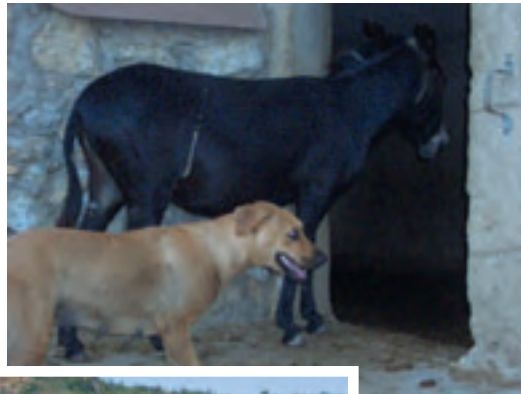


Tierhilfe Süden stellt vor: Unsere drei „Musketiere“

Patenkind: Eselchen „Pepsi“ in der Türkei - Antalya



Und ich bin in eurem Bunde der Dritte. Eseldame **Pepsi** lebt in der Türkei, in Antalya, jetzt in gesicherter Haltung. Pepsi wurde - elend zugerichtet und abgemagert - an einem Haus angebunden gefunden.



Damit es **Pepsi** auch die nächsten Jahren noch gut geht, hat die TIERHILFE SÜDEN ab 1. Dezember 2010 die Patenschaft für sie übernommen.



Dank einer liebenswerten Tierschützerin hat sie jetzt einen guten Platz bekommen. Doch viele Kosten wie Medikamente, Tierarzt und Futter fallen an.

Helfen Sie uns bitte.

Vielleicht möchten Sie für dieses hübsche Dame die Patenschaft übernehmen?

Patenkind: Stier „Lorenzo“ in Italien.



Franko Belmonte - hier auf dem Bild - in Trevignani di Roma hat dem **Lorenzo** einen schönen Stall gebaut. Auf seinem großen Grundstück lebt Lorenzo mit Pferden.

Dreimal in der Woche besucht der Ehemann unserer Tierschützerin vor Ort, **Angi Fragione**, den Stier und vergewissert sich, dass es ihm gut geht und hilft bei der Arbeit.

Bitte helfen Sie mit einer Patenschaft für



Helfen Sie uns bitte mit Spenden!

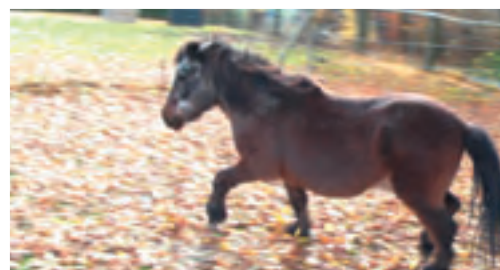
Patenkind: Pferd „Seppl“ in Bayern



Patenkind **Seppl** lebt im Norden Münchens mit anderen Pferden bei **Tierärztin Dr. Claudia May** sehr glücklich, wie man sieht. Doch die monatlichen Kosten sind auch hier hoch, Seppl ist schließlich ein alter Herr von 35 Jahren. Bevor er hier einen Platz fand, stand er jahrzehnte lang in einem dunklen Stall und durfte nur zur Arbeit raus. Nun, da er Rentner ist und viel Glück hatte, wollen wir, dass es ihm weiterhin gut geht.

Bitte helfen Sie, damit wir dem Seppl das alles weiterhin erhalten können.

Danke, liebe Spender.



Dass er so gut aussieht, ist allein das Verdienst von **Tierärztin Dr. May**.



Ja, ich mache eine Futter-Patenschaft

Für Pepsi, Lorenzo, Seppl oder arme Straßentiere

Name & Vorname.....

Straße.....

PLZ / Wohnort.....

Telefon.....Fax.....

Ich überweise EUR auf Ihr Konto: 26 26 900, BLZ 700 905 00, Sparda Bank

Ja, Sie können EURmeinem Konto abbuchen:

einmalig

monatlich

1/4-jährlich

Konto-Nr.....BLZ.....Bank.....

Ort/Datum.....Unterschrift.....

Liebe Tierfreunde,
mit Ihrer Mitgliedschaft,
Ihrer allegemeinen
Spende,Ihrer Futter-
Patenschaf, Ihrem Protest,
helfen Sie diesen
ärmsten herrenlosen
Streunern - Hunden und
Katzen - in vielen Ländern
von Europa.

Wir machen die Arbeit.

**Für jede gute Arbeit
braucht man jedoch Geld.**

Bitte denken Sie daran.

Vielen Dank!

Vorsitzende:
Renate Bergander
Schatzmeisterin:
Heidemarie Pickel
Schriftführerin:
Michaela Dittmann
E-Mail:
post@tierhilfe-sueden.de
Homepage:
www.tierhilfe-sueden.de

**Ihre Menschen von
TIERHILFE SÜDEN**

Beitrittserklärung

Ja, ich möchte Mitglied der TIERHILFE SÜDEN e.V. Deutschland werden

Name & Vorname.....

Straße.....

PLZ / Wohnort.....

Jahresbeitrag 30,- EUR

Ich mache einen Dauerauftrag für arme Tiere

Ich gebe Einzugsermächtigung meines Beitrags von meinem Konto:

Mein monatlicher jährlicher BeitragEUR

Konto-Nr.....BLZ.....Bank.....

Ort/Datum.....Unterschrift.....

Ich protestiere gegen illegalen Welpenhandel aus dem Ausland

Sehr geehrte Frau Ministerin Aigner,

Es ist Ihnen ja sicher bekannt: Jedes Jahr werden unzählige Welpen illegal - meist aus osteuropäischen Ländern - über Holland nach Deutschland importiert!

Ein Drittel davon stirbt elend auf dem Transport!

Händler karren die Welpen mit gefälschten Impfpapieren in Lastwagen bis zu 30 Stunden durch Europa, ohne Futter und Wasser, ohne ihre Mütter.

Vorläufiges Ende dieser Fahrt ist häufig Belgien oder Holland.

Das deutsche Recht schreibt eine Einfuhr erst ab dem
Alter von acht Wochen vor!

Frau Ministerin, bitte schreiten Sie kraft Ihres Amtes hier ein und unterbinden Sie umgehend diesen illegalen Welpenschmuggel! Eine Schande für Deutschland!

Unterschrift.....

Bitte protestieren Sie!

Ihre Protestkarte
per Fax an die
Ministerin Ilse Aigner
in Berlin:

Fax 030 - 200 642 62
oder

Fax 030 - 185 293 179
oder

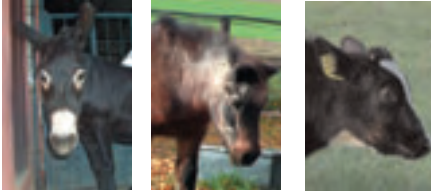
030 18 52 942 62

**Wir bedanken uns für ihre
Mithilfe!**



Ja, ich mache eine Futter-Patenschaft

- Für Pepsi, Lorenzo, Seppi
 Für arme Tiere



Bitte
frankieren
mit
45 Cent

Tierhilfe Süden e.V.

Hofangerstr. 82

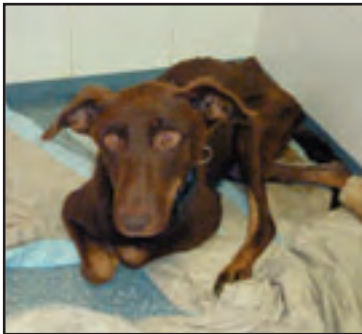
81735 MÜNCHEN

Hier helfen Sie
mit einer
Futter-Patenschaft
unseren
„Drei Musketieren“



Ja, ich werde Mitglied

**Ich möchte armen
Straßentieren helfen!**



Bitte
frankieren
mit
45
Cent

Tierhilfe Süden e.V.

Hofangerstr. 82

81735 MÜNCHEN

Als Mitglied
helfe Sie den
ärmsten
der armen
Straßentiere.
Danke!

Ich protestiere gegen die illegale Einfuhr von Welpen.



TIERHILFE SÜDEN e.V.
Wir kümmern uns um Straßentiere
Hofangerstr. 82, 81735 München
www.tierhilfe-sueden.de

Bitte
frankieren
mit
45
Cent

Bundesministerium für
Verbraucherschutz,
Ernährung & Landwirtschaft
**Ministerin MdB
Ilse Aigner**

Wilhelmstr. 54

10117 Berlin

Bitte
helfen Sie mit
dieser Karte den
gewerbsmäßigen
illegalen
Welpenhandel
zu stoppen.



**Eine Spende für
schwer verletzte
und traumatisierte
Straßentiere in
unseren
Urlaubsbländern.**

Ja, ich spende für den

**Hilfsfonds
„Leid lindern“**

für traumatisierte Straßentiere



Bitte
frankieren
mit
45 Cent

Tierhilfe Süden e.V.

Hofangerstr. 82

81735 MÜNCHEN



**Mit meiner Spende
trage ich dazu bei,
dass viele
Straßentiere auch
im Winter mit
Futter
versorgt werden.**

**Ja, ich spende für
Straßentiere**

**Ich möchte armen
Straßentieren helfen!**



Bitte
frankieren
mit
45
Cent

Tierhilfe Süden e.V.

Hofangerstr. 82

81735 MÜNCHEN

**Gerne verteile ich
die Rundschreiben**

**Ich möchte armen
Straßentieren helfen!**



Tierhilfe Süden e.V.
Hofangerstr. 8, 81735 München

Bitte
frankieren
mit
45
Cent

Frau
Giesela von Linsingen
Tierhilfe Süden e.V.

Pfänderstr. 31

80636 MÜNCHEN

**Mit dem Verteilen
unserer
Rundschreiben
bei Ihrem Tierarzt,
in einem Pet-Shop
oder bei Freunden,
helfen Sie den
Straßentieren.**

Ja, ich spende für den Hilfsfonds „Leid lindern“

Name & Vorname.....

Straße.....

PLZ / Wohnort.....

Telefon.....Fax.....

Ich überweise EUR auf Ihr Konto: 26 26 900, BLZ 700 905 00, Sparda Bank

Ja, Sie können EURvon meinem Konto abbuchen:

einmalig

monatlich

1/4-jährlich

Konto-Nr.....BLZ.....Bank.....

Ort/Datum.....Unterschrift.....

Meine Spende hilft herrenlosen Straßentieren

Name & Vorname.....

Straße.....

PLZ / Wohnort.....

Ich mache einen Dauerauftrag für arme Tiere

Ich gebe Einzugsermächtigung meines Beitrags von meinem Konto:

Konto-Nr.....BLZ.....Bank.....

Ort/Datum.....Unterschrift.....

Bitte senden Sie mirRundschreiben an meine unten angebene Adresse.

Ich verteile die Hefte bei **einem Tierarzt, einem Pet-Shop** oder **bei Freunden**.

Ich weiß, dass diese Rundschreiben nicht in Briefkästen geworfen werden dürfen.

Name & Vorname.....

Straße.....

PLZ / Wohnort.....

Datum.....Unterschrift.....

Die TIERHILFE SÜDEN e.V. bedankt sich für Ihre Mithilfe.

Liebe Tierfreunde,

wir stellen erst ab
200 EUR - aus
Kostengründen -
eine Spendenquittung
an Sie aus.

**Bis 200 EUR gilt Ihr
Einzahlungsbeleg als
Spendenbescheinigung**

**Bitte geben Sie Ihren
Dauerauftrag bei Ihrer
Bank ab.**

Sie können ihn auch an
uns senden, wir
erledigen dann den
Bankweg für Sie.

Ein Dauerauftrag kann
jederzeit ohne Angaben
von Gründen
widerrufen werden.

*Wir sind wegen Förderung
des Tieschutzes nach dem
letzten uns
zugegangenen
Freistellungsbescheid
des Finanzamtes München
für Körperschaften
als gemeinnützig
anerkannt.
St.-Nr.
143 / 222 / 80611*

Im Namen der Streuner
danken wir Ihnen
herzlich für Ihre großzügi-
ge Hilfe.

**Ihre Menschen von
TIERHILFE SÜDEN e.V.
Hofangerstr. 82
81735 München
Tel. 089 - 39 77 22
Fax 089 - 59 99 17 75**

**Sparda Bank München
Konto 26 26 900
BLZ 700 905 00**



Man bewacht gemeinsam das Futter. Das verbindet!
Hund Bärli und Verehrerin



Man muss zusammenhalten, denn auch die Schlafplätze wollen gerecht aufgeteilt sein.



Frau **Mehmetzade** mit einigen ihrer Streuner in einem Park in Istanbul.



Wenn es diese helfenden Frauen nicht gäbe, wären alle Tiere schon vergiftet. Es würden täglich Streuner vergiftet werden. Ist das die Lösung, Herr Bürgermeister?

Diese Idylle ist zwar herzerreißend anzusehen, doch dahinter steckt harte tägliche Arbeit, Liebe zu den Streunern und viel Geld, der Kampf mit ignoranten Bürgermeistern und willkürlichen Behörden.

Frau **Mehmetzade** und tierliebe Frauen, die im Stadtteil Tesvikiye in Istanbul leben, haben Hütten gebaut, verletzte Tiere in Kliniken gebracht, alle Tiere kastriert und ihnen Liebe und Zuwendung gegeben.

Bärli - letzter Überlebender von insgesamt vier Hunden - hatte einen Unfall und lag Monate in einer Klinik. Noch ist nicht alles geheilt, es droht immer noch die Amputation seines Vorderbeins. Doch man lebt. Man ist kastriert, geimpft - und sehr geliebt. Man hat Freunde, die Katzen. Und gemeinsam bewacht man das Trockenfutter, das täglich rangebracht wird.

Was wird sein...?

Wie lange die Streuner auf diesem Autoparkplatz geduldet sind, ist eine Frage der Zeit. Was dann passiert? Wer will schon wissen, was morgen geschieht?

Bitte spenden Sie der TIERHILFE SÜDEN, wir leiten Ihre Spende weiter. Danke!

Straßentiere stehen unter dem Schutz der Stadt Istanbul. Trotzdem werden sie vergiftet.

Herr Bürgermeister, wann helfen Sie endlich Ihren 200 Hunden? Es ist Ihre Pflicht! Es sind Ihre Hunde!

*Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
wann helfen Sie endlich Ihren Straßentieren in Ihrer Stadt?
Bedrückt es Sie nicht, dass die Hunde vor Ihren Augen grausam vergiftet werden?
Wollen Sie durch Wegschauen das Geld für das Tierheim sparen?*

*Kann es sein, dass Tierschutz für verantwortliche Personen im Nadelstreifenanzug ein Fremdwort ist?
Dass tote Hunde, Katzen und Pferde einfach auf der Müllkippe entsorgt werden,
stört Sie dies nicht? Ist das Gedankengut über Umweltschutz noch nicht in der Türkei angekommen?
Wir wissen, dass die Stadt Gazipasa Gelder für
Kastrationen und die Betreibung des Tierheims von Ankara bekommt.*

Schönes Urlaubsland Türkei!

**Es trifft uns hart, noch ein Tierheim zu finanzieren.
Doch niemand in Gazipasa wollte den Streunern helfen.
Nun müssen wir für 200 Hunde sorgen.
Dies bereitet uns große Sorgen.**

Voraussetzung für diesen Vertrag war: Die TIERHILFE SÜDEN e.V. musste unter hohem Kostenaufwand einen deutsch-türkischen Verein - CEVRE TURIZM VE DOGALYASAMI KORUMA DERNEGI GAZIPASA - gründen, damit die Stadt gesprächsbereit war. Wir werden nicht als Helfer und Geldgeber behandelt, sondern als Bittsteller. Es wird uns auch unterstellt, dass wir Geldwäsche, Antiquitäten- und Hundehandel betreiben.

Eine absolute Lächerlichkeit!

Wir hoffen, im Sinne des Vertrages, den Hunden nun besser helfen zu können. Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Unter großem finanziellen Einsatz ist es der TIERHILFE SÜDEN e.V. endlich gelungen, einen kleinen Vertrag mit der Stadt Gazipasa zu schließen.

Damit 200 Hunde - es sind ja Hunde der Stadt Gazipasa - im Heim überleben können, nicht verhungern, nicht mehr vergiftet werden, nicht elendig sterben, sind wir diesen Weg gegangen.

Ein teurer Weg. Ein bitterer Weg.



Treffen beim Bürgermeister mit allen Tierschützern

Fortsetzung nächste Seite



Helferin

Alles hier von uns gebaut: Solar-Anlage für Heißwasser

Selbst gebaut: Küche im Freien

Selbst gebautes Häuschen

Es gibt hier keine Toiletten



Karin Klimm, ehrenamtliche Leiterin, kommt täglich von Alanya.

Pfleger Mohamed wird von uns bezahlt. Er kommt täglich von weit her.

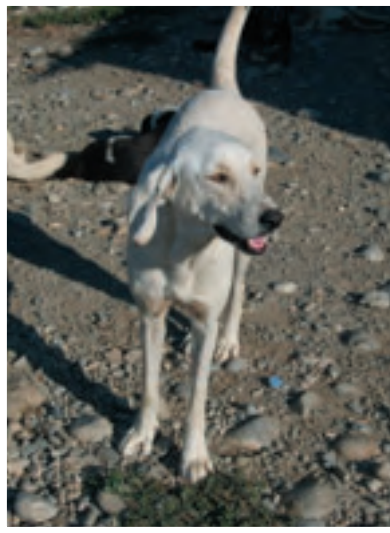


Dr. Celal wird von uns bezahlt



Schatzmeisterin Heidi Pickel mit dem hiesigen Veterinär. Auch von uns bezahlt.





Hallo. Bekomme
gleich ein
Leckerli!



Herrlich, diese
Abkühlung!



Grüße nach
Deutschland.
Hier ist es
wärmer!

Danke,
Ihr lieben deutschen
Spender,
dass ich leben darf.

Ich bin nämlich
ein türkischer Hund!



Alle diese bezaubernden
Hunde wären schon längst
elend vergiftet worden.

Würde es dieses Tierheim
nicht geben.

Tierheim in Gazipasa - Türkei

Vorab möchten wir noch feststellen, dass wir dieses Tierheim in Gazipasa seit vielen Jahren finanzieren und führen, doch bisher ohne Genehmigung der Stadt, also ohne Vertrag.

Die Betreibung des Tierheims ist jetzt legalisiert und wir sind Vertragspartner der Stadt.

Nach langen, zermürenden Verhandlungen war die Stadt endlich bereit, mit uns zu verhandeln. Festgelegt wurde, dass die Tollwutimpfungen und die 5-fach-Impfungen übernommen werden, was absolut zur Pflicht der Stadt gehört. Auf unsere Bitten nach Futter wurde lapidar geantwortet, wenn wir etwas haben, dann können wir etwas geben.

Erinnern Sie sich noch an das Fässchen Tomatensuppe für 200 Hunde? Und dies nur zweimal im Monat?

Liebe Spender, für uns als TIERHILFE SÜDEN DEUTSCHLAND ist die Finanzierung des Tierheims in Gazipasa nur mit Ihrer Hilfe möglich.

Wir bezahlen den Pfleger. Wir bezahlen den Nachtwächter, da sonst die Heimhunde für Hundekämpfe gestohlen werden. Wir bezahlen das gesamte Futter, da ja Hunde bekanntlich nicht von Tomatensuppe leben können. Wir bezahlen die ärztliche Betreuung.

Ein Tierarzt wurde von uns verpflichtet. Wir bezahlen die Kastrationen. Wir bezahlen die Medikamente.

Wir bezahlen die OP's - siehe „**Leid lindern**“. Wir bezahlen Benzingeld für den Pfleger - und vieles mehr. Auch haben wir bereits viele Dinge in dieses Tierheim investiert, installiert und gebaut.

Die große Umzäunung wurde in Kooperation mit *Sunnyday of Animals* mit 8.000 EUR finanziert. Hundehäuschen wurden gebaut, gegen Regen, Wind und Kälte. Eine Solar-Warmwasseraufbereitungsanlage finanziert und viele mehr.

Erwähnen möchten wir, dass dank tierlieber Spender ein Brunnen gebohrt sowie kleinere Bauten erstellt werden konnten.

Dies war und ist nur durch Ihre großzügigen Spenden, liebe Tierfreunde, möglich gewesen und wir hoffen sehr, dass diese Hilfe auch weiterhin durch Sie kommen wird.

Und jetzt kommt das Gute:

Frau **Karin Klimm** (75) hat sich bereit erklärt, als Leiterin hier zu arbeiten. Wir haben dieses Angebot angenommen. Eine große Aufgabe, eine große Geste, wir wünschen Karin viel Glück und Erfolg.

Das Bestreben der THS e.V. ist es, das Tierheim in Gazipasa an den Standard unseres Tierheims „Demirtas“ anzugleichen. Ein steiniger Weg, eine hohe finanzielle Belastung, die wir nur mit Ihrer steten, liebevollen Hilfe bewerkstelligen können.

Bitte helfen Sie uns weiterhin!



*Mir geht's gut hier!
Danke, Frau Pickel!*

Bulgarien: 9. Kastrationsaktion wieder als Gemeinschaftsprojekt von
Tierhilfe Süden Deutschland & Tierhilfe Süden Austria
von 6. bis 11. Oktober 2010 in der Provinzstadt Kazanlak

Bulgarien
Stadt
Kazanlak



Gabi und Silvana versorgen einen Hund



Hund Freddy möchte gerne einen schönen Platz bei einer netten Familie haben.



Miezei meckert



Hier bleibe ich!

Ein Bericht und eine Anklage von Gabi Surzitza, der Projektleiterin.

Kaum waren wir von Wien aus in Sofia gelandet, erklärte uns der Veterinärdirektor des Bezirks Stara Zagora, zu dem auch die Stadt Kazanlak gehört, das Kastrieren im Tierheim sei nur mehr mit Tierärzten aus Kazanlak gestattet. Wie bitte? Wir bezahlen alles und nicht die Stadt! **Dr. Mehandjiski** aus Sofia war auch bereits auf dem Weg hierher. Das Tierheim untersteht zwar der Gemeinde Kazanlak, doch der Herr „Unfähig-Veterinärdirektor“ ist die oberste Instanz. Für unsere Vorschläge, er möge doch lieber in der Stadt Haskovo seines Amtes walten, wo Straßentiere bestialisch gemordet werden, wollte er lieber nicht zuständig sein. Das riecht nach Arbeit. Hier in Kazanlak läuft seit Jahren alles zur Zufriedenheit der Bürger, der Stadt und von uns. Das riecht nach Korruption.

Unser Beitrag zum Tierschutz sind konstante Kastrationen der Streuner.

Darum machen wir uns zweimal im Jahr auf, nach den Tieren zu schauen.

Es geht nur ums Geld, nicht um Tiere

Wir wollen nicht mit fremden Ärzten arbeiten, wir wissen aus langjähriger Erfahrung, dass nur die allerwenigsten von ihnen kastrieren können. Also erklärten wir, wir kastrieren nur mit dem ortsansässigen Veterinär **Dr. Mirev**, dem ständigen Tierheim- und Gemeindetierarzt. Wir werden die Streuner selbst einfangen und die Einwohner werden sicher auch welche bringen.

Wir lassen uns nichts mehr gefallen!

Diese geldgierigen Veterinäre können gerne ins Tierheim kommen und unter der strengen Aufsicht unseres **Dr. Mirev** gerne zeigen, was sie können. Aber ohne Bezahlung! Da ließ das Interesse sehr schnell nach. Es kam zwar ein sehr unsympathischer Veterinär vorbei, schwang große Reden, dem wir dann aber den Zutritt zum Tierheim und OP-Raum verweigerten. In der Zwischenzeit wissen wir viel und sind selbstbewusst geworden.

Klar, der wollte Tierversuche an unseren Straßentieren sehen. So nicht, dachten wir und ließen ihn unserem **Dr. Mirev** nur über die Schulter blicken. Er stahl unsere Zeit. Da kam unser **Dr. Mirev** auf die Idee, mit seinem Kollegen zum Hundefangen zu gehen, zu zeigen, wie das „tolle Leben“ eines Tierheim-Doktors aussieht. Da verschwand er auf Nimmerwiedersehen.

Schwer kranker Hund **Billa** bettelnd am "Billa"-Parkplatz gefunden!
Was wäre wohl aus ihm geworden?



Stevie, du bleibst im Tierheim, für einen blinden Hund ist die Straße viel zu gefährlich.

Wir arbeiteten mit unseren freiwilligen Frauen **Ivelina Nedkova** und der jungen **Antoaneta Ilyeva** von der Gemeinde Kazanlak auf Hochtouren bis spät in die Nächte hinein. Alle heizbaren Räume freimachen für die Hündinnen. Die Rüden in den gut isolierten Zwingern unterbringen. Alles mit Decken auslegen, die Nächte waren kalt.

Glück gehabt, wohnst jetzt im Tierheim. Brauchst dir keine Sorgen um die Verpflegung machen.



Es waren viele Tiere im Tierheim, das aus allen Nähten platzte. Ein ganzes Rudel halbverhungertes, schwer an Demotex erkrankter Hunde, die Dr. Mirev von der Mülldeponie aufgelesen hatte, blieben über Nacht bei uns. Ein Bild des Jammers. Gerippe mit Haut, offenen Wunden, ohne Fell. Wir geschulten Frauen übernahmen die Versorgung. Diese Hunde können nicht mehr zurück zum Müll, wir müssen für sie ein Zuhause finden. Einige durften mit uns nach Wien kommen.



Hund **Klara** - dreibeinig

Bilanz:

138 Tiere, davon 79 weibliche, kastriert.

Stadt Kazanlak - Bulgarien: Hund **Holly** wurde schwerst verletzt auf der Straße in Kazanlak gefunden und nach Österreich gebracht.



Ivelina kümmert sich weiter um euch. Hunde mit schwerer Hautkrankheit Demotex.

SSSSSS.....

Das Team:
Sylvana Stierschneider,
THS Austria,
Svetlana Petrova
aus Dimitroffgrad,
Ivelina Nedkova Kazanlak,
Dr. Nikolai Mechanschinsky
von der UNI Sofia,
Dr. Genko Mirev Kazanlak,
Gabi Surzitza,
Projektleiterin THS Austria,
Ernst Borutzky aus Wien.



GRIECHENLAND HAT KEIN HERZ FÜR SEINE TIERE



Herr Christofides mit Streuner

Herr Christofides vom Tierschutzverein Rafina, Städtchen nahe Athen, das auf der berühmten Marathonstrecke liegt, hilft seit Jahren den Straßentieren, und wir helfen ihm.

Herr Christofides schreibt:

Sehr geehrte Tierhilfe Süden, wir möchten uns für Ihre großzügige Unterstützung bedanken, die für unseren Verein von existentieller Bedeutung ist. Gestern war der Tag der Tiere, und es gab viele Sendungen im griechischen Fernsehen. Allein in Griechenland soll es 1,5 Millionen Straßenhunde geben.

200 000 Straßenhunde in Athen. Trotzdem werden Rassehunde als Welpen eingeführt, mehr als 200 000 Tiere jährlich. Doch nur die Hälfte davon überlebt den Transport.

Es gibt bei uns in Rafina aber auch Hoffnung. Der neue Bürgermeister ist Kastrationen gegenüber sehr aufgeschlossen und finanziert unserem Verein im Jahr immerhin sieben. Den Rest bezahlt unser Verein, auch mit Hilfe der TIER-HILFE SÜDEN e.V.

In großer Dankbarkeit, Ihr Georg Christofides

Auch hier hat unser Hilfsfonds „Leid lindern“ geholfen.

Tapfere Mutter. Sie wurde von Rafina nach Athen (ca. 20 km) in die Tierklinik zur Kastration gebracht. Danach lief sie weg und verschwand für drei Wochen - um ihre Kinder zu suchen. Doch als sie sie nicht fand, kehrte sie in die Klinik zurück. Danach brachte man sie zurück zu ihren Kindern nach Rafina.

Streuner gehören dem Staat!
Wir fordern Griechenland auf, sich um seine Millionen herrenloser Straßentiere human zu kümmern!
Der Staat schafft es nicht einmal, sich um seine Menschen zu kümmern!



Herr Christofides findet einen verletzten Straßenhund

Diese Kätzchen sind aus einem Müllcontainer, in einer Plastiktüte, herausgezogen worden. Sie haben so laut geweint, dass Menschen alarmiert wurden. Jetzt bekommen sie Medikamente und müssen noch im Käfig bleiben.

Tierschützerin Frau Stawroula fand die kleine Hündin sterbend am Ufer eines Flüsschens. Die Hündin hatte so traurige Augen, dass man sich entschloss, sie nicht einzuschläfern, sondern sie mit Infusionen und Medikamenten aufzupäppeln. Es gelang und es geht ihr gut.

Herr Christofides und Tierschützerin Tessie füttern täglich auch hier an der Küste von Loutsia Straßenhunde. Hier eine Mutter mit ihren 5 Kindern. Die Weibchen sind bereits kastriert. Im Sommer bekamen sie von Touristen viele Leckerlis, im Winter sorgt man für sie.

Die Geschichte von der weißen Lisa und ihrem Freund Hektor. Beide wurden als Welpen ausgesetzt. Eines Tages war Hektor verschwunden. Zwei Tage suchte Herr Christofides ihn. Dann stand Lisa vor ihm, mit traurigen Augen, und führte ihn in ein Gebüsch, wo Schäferhund Hektor in einem sehr schlechten Zustand lag, mit angeschwollenem Oberschenkelbruch. Zuerst gab man ihm Antibiotika, dann konnte man ihn in die Klinik transportieren. In dieser Zeit war Lisa sehr traurig. Hier wurde er operiert, eine Metallschiene steckt jetzt in seinem Knochen. Doch die OP ist nicht gut verlaufen, er kann seine Füße nicht kontrollieren und hat tiefe Wunden zwischen den Zehen. Dank des Hilfsfonds konnte die teure Operation bei Hektor durchgeführt werden.



Hüfte kaputt Lisa und Hektor

Katzen auf Gran Canaria

Hier helfen wir **Frau Willwacher** mit finanzieller Unterstützung, die täglich 160 Katzen an 20 verschiedenen Orten füttert und kastrieren lässt.
Siehe Seite 20 - 21



Wieder gefundene **Katze Härnchen** lebt jetzt sicher in den Bergen auf Gran Canaria.



Frau Willwacher mit Kätzchen **Negra**

Katzen in Italien

Hier helfen wir **Petra Gilgert** in San Nicola, mit finanzieller Zuwendung und Vermittlung.
Wir haben ein **Ozongerät** spendiert, damit in dem kleinen Tierheim in Furbara, wo viele Straßenkatzen auf einen Platz nach Deutschland warten, alle Krankheitskeime abgetötet werden und Katzen gesund bleiben.



Silvia Mederle mit geliebtem Kater, hilft Katzen zu vermitteln.



Petra: In diesem Jahr schon 100 Katzen vermittelt.



Petra Gilgert mit einer ihrer Katzen

Hier zeigen wir Ihnen unsere Katzen-Projekte und die Menschen dahinter.

Wir helfen den Tierschützern vor Ort mit finanzieller Zuwendung, mit Kastrations-Programmen, mit Tierärzten, Futter und der Vermittlung von Katzen.

Auch unser **Hilfsfonds „Leid lindern“** hat vielen schwerverletzten, alten, ausgesetzten und traumatisierten Katzen das Leben zurückgegeben. Viele von ihnen konnten in Deutschland ein neues Zuhause finden.

Siehe Seite 10-13 und 58



Einäugiger Rambo

Katzen in Italien

Hier helfen wir unserer **Angi Fragione** bei Rom. Auch **Leonardo Cardarelli** ganz im Süden, in Calabrien, Stadt Locri, helfen wir mit Futter.



Leonardo Cardarelli beim Füttern seiner vielen Straßenkatzen

Katzen in Bulgarien - Sofia

Hier helfen wir den Tierschützerinnen vor Ort. Viele Katzen konnten wir retten. Einige kamen nach Deutschland.



Maria Dimitrova mit einer Pflegekatze



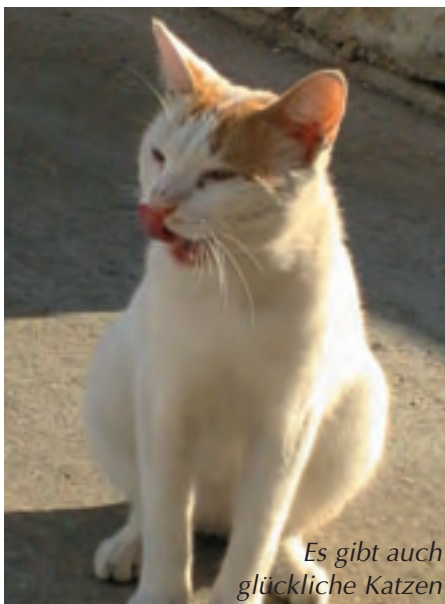
Wie meinen...?



Dora Tonev hat gerade einen Buben bekommen. Wir gratulieren ihr.

Katzen auf Malta

Hier helfen wir mit Futter und Kastrationen den vielen Tierschutz-Frauen. Sie kümmern sich vor allem um die vielen Strandkatzen.



Es gibt auch glückliche Katzen



Tierschützerin **Josephine**, eine von vielen, die Katzen hilft

Katzen in der Türkei

Hier kastrieren wir in Alanya und Umgebung jährlich bis zu 1000 herrenlose Straßenkatzen. Dies machen wir zum großen Teil in unserem Tierheim „Demirtas“. Siehe Seite 6-7.



Katzen nach Deutschland

Hier helfen Frau **Mederle**, Frau **von Linsingen** und Frau **Bergander** - als Vermittler und der Suche nach Pflegeplätzen.



Gisela von Linsingen beim Füttern am Schwarzen Meer



Renate Bergander mit einer ihrer drei türkischen Katzen.



Der Kosovo

Tierhilfe Süden Deutschland & Tierhilfe Süden Austria

Ärmstes, kriegsgebeuteltes Land auf dem Balkan

Bericht von Frau Sengl, der Projektleiterin für den Kosovo.

Wir, das sind der **Student Korab Harilaj** und ich, trafen am Samstag, dem 12.6.2010 aus Wien kommend im Kosovo ein. Am nächsten Tg kam die **Studentin Fiona Fröhlich** mit dem Bus aus Wien und um 14 Uhr traf der Veterinär, **Dr. Nikolay Mehandjiski aus Sofia** in Skopje ein, von wo wir ihn abholten.

Die Situation mit Strom und Wasser wurde uns als in den letzten Wochen stabil, ohne Probleme geschildert. Wir waren jedoch in den letzten Tagen der Woche immer wieder mit Stromunterbrechungen konfrontiert, da der Generator des Tierheims in Reparatur war. Die Kastrationen verliefen trotzdem ohne Probleme.

Der lokale **Tierarzt Dr. Hysri Ymeri** war uns eine große Hilfe bei der Besorgung von Medikamenten.

Unser **Helfer Korab Harilaj** musste sich leider am Montag aufgrund einer Infektion am Bein in ambulante Spitalsbetreuung begeben und fiel für den Rest der Woche aus.

Die **Studentin Fiona Fröhlich** und unsere beiden Arbeiter vom Tierheims, **Esat** und **Kastriot**, waren eine große Hilfe für unseren Veterinär aus Sofia, der mit dem Team sehr zufrieden war.

Am letzten Tag wurde uns noch eine hinkende Straßenhündin zur Kastration gebracht. Als wir sie untersuchten, stellen wir fest, dass ihr Hinterbein gebrochen war. Nun versuchten wir, so gut es ging, das Bein zu bandagieren, konnten jedoch genauere Untersuchungen nicht machen, da kein Tierarzt im Kosovo ein Röntgengerät besitzt.

Wo Menschen arm sind, sind auch die Tiere arm dran.



Zur Ausstattung des Tierheims konnten wir diesmal einen **Ambu-Ballon** mitbringen. Sollte es zu Problemen der Atmung während der Operationen kommen, ist eine Wiederbelebung der Hunde möglich. Den Spendern sei Dank!

Leider mussten wir vor Ort feststellen, dass es wieder zu Schwierigkeiten mit der Futteranlieferung durch die **KFOR-Truppen** kommt und wir vor großen Problemen stehen. Daher kauften wir 600 Kilo Hundefutter zur Überbrückung. Diese Engpässe sind an der Tagesordnung in diesem immer noch von Kriegsarmut geprägtem Land.

Trotz aller Schwierigkeiten im Kosovo war diese Woche doch ein Erfolg für den Tierschutz. Das Vertrauen und die Zuneigung der Straßenhunde in uns Menschen entschädigten uns für alle Mühseligkeiten tausendfach.



Als wir uns am Sonntag, nach einer Woche Arbeit, wieder auf den Weg nach Hause machten, besuchten wir noch einmal die Quarantänestation. Sie war auch diesmal wieder bis auf den letzten Platz meist durch weibliche Welpen besetzt. Wenige von vielen tausenden Welpen, die das Glück haben, nicht mehr trächtig zu werden und somit täglich ums Überleben kämpfen zu müssen.

Fazit: Es wurden insgesamt 93 Hunde kastriert, davon 54 Hündinnen und 39 Rüden.

Und wir haben allen Streunern versprochen, im nächsten Jahr wiederzukommen, um weiter für sie zu kämpfen.



Mein Dank gilt meinen fleißigen Helfern und Mitarbeitern und natürlich der TIERHILFE SÜDEN DEUTSCHLAND, die uns finanziell hier unterstützte.

Christine Sengl
Projektleitung Kosovo
sengl@A1.net

**Tierelend
grenzenlos**



Was für
schöne
reinrassige
Hunde!
Ja, wo
kommt denn
ihr her?

Ich bin auch fast
reinrassig und
will hier raus.
Soll ich mein
Leben hier ver-
bringen?



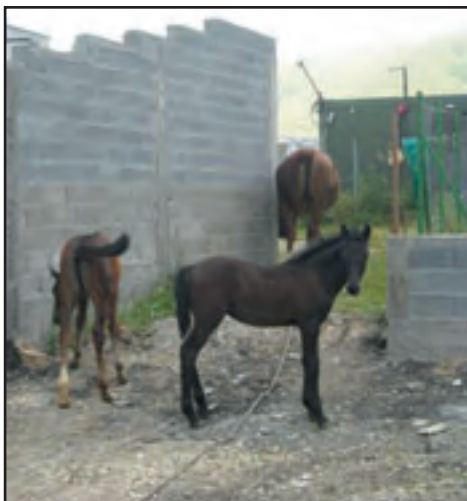
Noch in Narkose. Aber bald sind wir
wieder fit!



Helfer
**Korab
Harilaj**



Helferin **Fiona Fröhlich**



Auch ausgediente
Pferde und Esel
finden hier
Unterschlupf.



Das Tierheim **Qendra Kosovare per Strehimin dhe Trajnimin e Qeneve Endacak - QKSTQE - Kosovo Shelter and Coaching Center for Stray Dogs** - befindet sich am Rande des **Ortes Harilaq**, gleich neben dem **Flughafen von Pristina**, der sich 20 km außerhalb der Stadt befindet. Direkt an der alten Straße zum Flughafen, auf der rechten Seite.

Er wurde von zwei Kosovo-Albanern gegründet, aufgebaut und wird auch von diesen - mit viel Enthusiasmus und Einsatz - betrieben. Das Tierheim bekommt keinerlei staatliche finanzielle Hilfe.

www.kosvodogshelter.eu

Kleiner tapferer Kämpfer Terry im Glück

Auf der Straße in Sofia wurde er schwerverletzt gefunden.

Wochenlang schleppte er sich so durch die Stadt. Endlich fanden ihn mitleidige Menschen.



Sofia: Gertrude und Terry nach ihrer Genesung



Sofia: Asja brachte Terry in Sofia in eine „Pension“.



Sofia: Vorderbein amputiert

Bild unten:

Unsere Mitarbeiterin Frau Prunkl übernimmt Terry erstmal in unserem Büro in

München in Obhut. Eine kleine Portion Wurst kann da schon etwas Vertrauen herstellen.



Sofia: Hoffnungslos und arm



Unsere Frau Prunkl empfängt die müden Fahrer. 24 Stunden von Sofia nach München. Danke für eure Hilfe!

Asja Marinova machte es möglich, dass er zum Tierarzt kam. Ein Beinchen musste amputiert werden. Dank unseres Hilfsfonds „Leid lindern“, durch Ihre Spende, liebe Tierfreunde, konnte die OP ermöglicht werden.

Heute kommt Terry von einer Weltreise, von Sofia nach München zu uns. Alles so fremd. Die unbekannt, freundlichen Fahrer, das große Auto, die vielen Frauen von der TIERHILFE SÜDEN. Oh, jeh!

Wie es kam?

Die bulgarischen Freunde und wir, die Damen der THS haben es ermöglicht, dass Terry nach Deutschland kommen durfte. Doch ausschlaggebend für die große Reise in eine glückliche Welt ist das große Herz von Frau Elvira Enderl aus Weidenbach. Sie entschloss sich ohne Umschweife, Terry, den Dreibeiner, in ihr Haus aufzunehmen.



Willkommen!

Frau Pickel kann ihre Tränen nicht zurückhalten.



Wir Frauen von der TIERHILFE SÜDEN haben uns einfach nur gefreut. Das Glück dieses tapferen Kämpfers mitzuerleben hat unser Herz berührt. Wir alle haben verstoßen unsere Tränen aus den Augen gewischt, als Terry in Richtung Franken abfuhr.



Elvira Enderl mit Hund schaut, was da ankommt.

Alles Gute, kleiner Terry!

Vielleicht findet Hündin Gertrude aus Sofia auch so einen guten Platz bei uns? Siehe Titelblatt



Alles Gute! Tausend Dank!

Dürfen wir vorstellen: Unsere Lektorin, Jutta Hemminger aus München. Ohne ihre ehrenamtliche, fachliche Mitarbeit könnten wir unser Rundschreiben gar nicht in Druck geben. Jutta arbeitet gemeinsam mit ihrem Mann für Verlage in München und beide kommen - nebenbei - in die Gymnastik zu Renate Bergander.





Die Rettungshunde von Bulgarien:

21 clevere Spürnasen retten Menschenleben

Dieses Projekt begleiten wir schon seit vielen Jahren, damit möchten wir Ihnen sagen, wie wertvoll der Hund als Kamerad und Helfer ist.

Eine gute Ausbildung der Rettungshunde stellt die beste Überlebenschance für verschüttete oder verunglückte Menschen dar.

Die Hundeführer haben eine hohe Vorbildfunktion für die bulgarische Bevölkerung.

Auch die Behörden müssen hier erkennen, dass Hunde zum täglichen Überleben gehören und dar

über nachdenken, dass es dem Menschen nicht gestattet ist, wertvolles Leben zu vernichten.

Durch unsere guten Beziehungen zum Bergrettungsdienst, **Herrn Babukciev**, können wir bei unseren Gesprächen die Probleme der Straßentiere darstellen und finden hier ein offenes Ohr, Beratung und Hilfestellung im Umgang mit Behörden.

Gute Freunde sind wertvoll in der Not.

Ja, ich richte eine **Futterpatenschaft** für einen Rettungshund ein:
Mit monatlich 15 EUR.
Damit das Futter für einen Monat gesichert ist.

Hundeführer **Metodi Todorov** mit Hund **Boro**, Leiter der Unfall-Sektion



Das Abseilen, auch „Winschen“ genannt, muss für Mensch und Hund geübt werden.



Treffen mit dem neuen Leiter des Bergrettungsdienstes, **Kiril Russev** (2. v. li), **Metodi Todorov**.



Pepe Babukciev, re, geht in Rente. **Renate Bergander** und **Heidi Pickel**.

Das wahre Glück besteht nicht in dem,
was man empfängt,
sondern in dem, was man gibt.

Chrysostomos

In Dankbarkeit gedenken wir der am 29.
Juni 2010 verstorbenen

Frau **Irmelin Gabriele Christine Frey**,
die durch ihr großzügiges Vermächtnis
für Straßentiere die erfolgreiche Arbeit
der TIERHILFE SÜDEN e.V. in hohem
Maße unterstützt. Diese posthume
Anerkennung unserer tierschützerischen
Tätigkeit wird uns auch weiterhin die
Kraft geben, alles für die Tiere zu tun.

Der Vorstand der Tierhilfe Süden e.V.



Über das Leben hinaus Tieren helfen

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde,

wir werden sehr häufig gebeten, das
Thema Testament aufzugreifen.

Es ist ein schwieriges Thema, weil
die Beschäftigung mit dem
„Letzten Willen“ immer auch den
Abschied beinhaltet: Von der Welt,
von den Menschen und Tieren, die
wir lieben, von Zielen und
Wünschen.

Doch ist es ein sinnvolles, ein wich-
tiges Thema:

Denn wir alle wissen, dass
Tierschutz ohne seine großartigen
Förderer zu Lebzeiten und darüber
hinaus nicht möglich wäre.

Jeder Fortschritt, der für Tiere
er kämpft wird, ist damit immer auch
der persönliche Erfolg unserer
Mitglieder und Freunde des
Tierschutzes.

Dafür möchten wir Ihnen von
ganzem Herzen danken.

Fordern Sie gerne unsere Testament-Unterlagen an:

TIERHILFE SÜDEN e.V.
Hofangerstr. 82, 81735 München
Tel. 089 - 39 77 22

Fax 089 - 59 99 17 75

E-Mail: post@tierhilfe-sueden.de

Hier stellen wir Ihnen Hunde vor, die dringend einen guten Platz suchen.

Alle Hunde leben bereits in Niederbayern.



Aika

Aika ist ein Sorgenkind, sie ist extrem ängst-
lich und noch nicht leinenfähig. Nur hun-
deerfahrene Menschen ohne Kinder können
ihr ein Zuhause bieten. Die wunderschöne
Hündin ist gut mit anderen Hunden verträglich,
ein souveräner Ersthund, an dem sie
sich orientieren kann, ist hilfreich.



Tina

Die liebe **Tina** ist ein ängstliches
Hundemädchen, da sie als Welpen keine
schöne Kindheit hatte. Für Tina suchen
wir deshalb einen ruhigen Haushalt ohne
kleine Kinder, dafür Menschen mit
Hundeerfahrung.



Lumpi

Der **Lumpi** (8) alias **Columbus** hatte
es nicht leicht in seinem Leben. Seit
dem Welpenalter lebte er im Tierheim
Demirtas in der Türkei. Trotz fehlen-
der Familie ist er ein freundlicher, ver-
schmuster Hundemann.

Die liebe **Bonny** (3) verträgt sich mit allen
Hunden. Wer diese kleine Lady adoptiert,
hat das große Los gezogen! Einen kleinen
„Fehler“ hat Bonny - sie wurde geringfügig
Leishmaniose positiv getestet. Ihr Titer liegt
im untersten Bereich, sie zeigt keinerlei
Symptome, doch muss sie täglich eine
Tablette nehmen.



Bonny



Djesi

Die hübsche **Djesi** sucht ein hundeerfahre-
nes Zuhause. Sie ist ein selbstbewusster
Hund mit großem Beschützerinstinkt.
Dennoch ist sie bei Fremden vorsichtig und
zurückhaltend. Kleine Kinder sollten nicht
im Haus sein, mit anderen Hunden versteht
sie sich gut.

Die **Luna** (3) wartet auf ein liebevolles Zuhause.
Sie ist eine lebhaft, wachsame Hündin, die sich
über einen Hundefreund in ihrer neuen Familie
freuen würde. Wer gibt dieser
quiriligen Maus ein schönes Zuhause?



Luna



Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts Bankleitzahl

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)
TIERHILFE SÜDEN e.V., München

Konto-Nr. des Empfängers **26 26 900** Bitte deutlich schreiben! Beleg wird maschinell gelesen. Bankleitzahl **7 00 905 00**

bei (Kreditinstitut) **Sparda - Bank München - Deutschland**

WÄHRUNGSFELD UNBEDINGT AUSFÜLLEN **EUR** Betrag

Kunden-Referenznummer - noch Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Auftraggebers - (nur für Empfänger)
 Adresse oder Fördernummer bitte hier:

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers **19**

Schreibmaschine: normale Schreibweise! Handschrift: Blockschritt in GROSSBUCHSTABEN und dabei Klartext beachten!

Regelmäßige Zahlungen bitte per Dauerauftrag erledigen.

Datum Unterschrift

Unsere größte Hilfe für die Tiere, ein Dauerauftrag von Ihnen.

Mein Name & Adresse

Meine Bank

Mein Konto-Nr.

Meine BLZ

Mein Jahresbeitrag: EUR

monatlich

1/4 jährlich

Für **TIERHILFE SÜDEN** Kto. **26 26 900** BLZ **700 905 00** **Sparda-Bank**

Datum

Unterschrift

Bitte geben Sie diesen Dauerauftrag bei Ihrer Bank ab.

Sie können ihn auch an uns senden, wir erledigen dann den Bankweg für Sie.

Ein Dauerauftrag kann jederzeit ohne Angaben von Gründen von Ihnen widerrufen werden.

Im Namen der Streuner danken wir Ihnen herzlich für Ihre großzügige Hilfe - Ihre Tierhilfe Süden e.V.

Bestätigung
zur Vorlage beim Finanzamt

Kto-Nr. des Auftraggebers

Beleg/Quittung für den Auftraggeber
EUR

DEUTSCHLAND
Tierhilfe Süden e.V.
Konto: 26 26 900, BLZ 700 905 00
Sparda-Bank München

IBAN: DE 97700905000002626900
Swift: GENODEF 1S04
Auftraggeber/Einzahler

Bis 200 EUR gilt dieser Beleg als Spendenbescheinigung

Wir sind wegen Förderung des Tieschutzes nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes München für Körperschaften als gemeinnützig anerkannt.
St.-Nr. 143 / 222 / 80611

DEUTSCHLAND
DEUTSCHLAND
DEUTSCHLAND
DEUTSCHLAND
DEUTSCHLAND
DEUTSCHLAND
DEUTSCHLAND



Überweisung - EURO

Überweisung durch **EUR** Betrag

Kontonummer EmpfängerIn **4 109 229** BLZ Empfängerbank **32585** Empfängerbank **Raiffeisenbank Region St.Pölten**

EmpfängerIn **TIERHILFE SÜDEN AUSTRIA**

Verwendungszweck **EURO**

Unterschrift AuftraggeberIn - bei Verwendung als Überweisungsauftrag

Kontonummer AuftraggeberIn BLZ-Auftragg./Bankverm.

AuftraggeberIn/EinzahlerIn Name und Anschrift

Bestätigung
zur Vorlage beim Finanzamt

Kto-Nr. des Auftraggebers

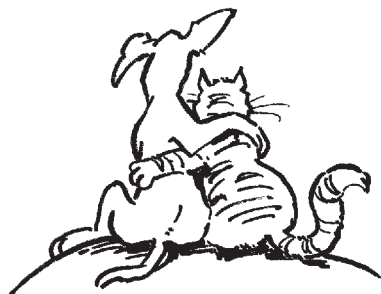
Beleg/Quittung für den Auftraggeber
EUR

ÖSTERREICH
Tierhilfe Süden Austria
109 229, BLZ 32585
Raiffeisenbank Region St.Pölten
IBAN: AT893258500004109229
Swift: RLNWATWWOBG

Auftraggeber/Einzahler

**Wir machen da weiter,
wo andere aufgegeben haben.**

Tierhilfe Süden e.V.





Pferde in der Türkei
Das Leid der Pferde

Wir suchen noch eine Möglichkeit, hier zu helfen.



Hört Tierschutz an der Grenze auf?

Die ewige Frage

„Warum holen Sie eigentlich Hunde aus dem Ausland? Gibt es denn in Deutschland nicht genug davon?“

Eine Frage von Leben oder Tod

Diese Frage wird uns Tierschützern oft gestellt. Wir, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Hunde aus dem Ausland zu holen, sie buchstäblich vor dem Tod zu retten.

Zu diesem Thema möchte ich berichten, wie ich dazu kam. Warum ich es immer wieder tun würde.

Tierelend im Urlaub

Wir alle machen gerne Urlaub. Ideal dafür sind Länder wie Spanien, Griechenland oder die Türkei. Super Wetter, schönes Meer, toller Strand und nette Leute.

Aber leider kann man dies alles als Tierfreund nicht richtig genießen, wenn man sieht, in welchem Elend die Tiere dort leben müssen. Sie werden überhaupt nicht geduldet, geschweige denn akzeptiert, müssen ein furchtbares Leid erfahren und man selbst muss hilflos zusehen.

Wahre Liebe gefunden

Es passiert sehr oft, dass man sich in einen herrenlosen Strandhund verliebt. So erging es jedenfalls mir. Ich hatte mein Herz an einen Streuner verloren. Die Liebe war so groß, dass ich wegen dieses Streuners in einem Jahr drei weitere Male in die Türkei flog.

Kommissar Zufall half

Durch Zufall erfuhr ich von einem Tierheim in Alanya, dem Tierheim „Demirtas“, unter Leitung der TIERHILFE SÜDEN e.V., in dem man sich über einen Besuch und Hilfe freuen würde. Nach kurzem Überlegen beschloss ich, dieses Tierheim einmal anzusehen. Bereut habe ich es bis heute nicht, denn nun fliege ich regelmäßig hierher und bin immer wieder glücklich, wenn ich diesen armen Seelen helfen kann. In dieses Tierheim kommen täglich Hunde hinzu, meist mit schweren Schicksalen.

Nur wenige sind berufen

Oftmals dauert es Jahre, bis ein Hund aus diesem Tierheim „Demirtas“ einen Platz in Deutschland bekommen kann. Meistens passiert es auch gar nicht, und die Tiere bleiben bis zu ihrem Tod im Heim.

Neues Leben

Um wenigstens einigen Hunden ein gutes Leben zu schenken, versuche ich, unseren „Demirtas-Hunden“, die mir besonders am Herzen liegen, einen liebevollen Platz in Deutschland zu vermitteln. Dies gelang mir mit Hilfe von Pflegestellen in meiner Stadt und auch der **Tierherberge Egelsbach**.



Hund Brunni darf mit Carmen Bartschies schmusen.

Dann geht mein Herz auf

Wenn ich dann so ein neues Zuhause besuche und sehe, wie gut es dem Hund geht und wie glücklich die Herrchen sind, sind all die Strapazen vergessen.

Dann bereue ich keine Minute der Zeit, die ich diesen Tieren gewidmet habe.

Alles geht aber nur, weil ich von meiner Familie und meinen Freunden mit einem lachenden und einem kritischen Auge unterstützt werde und einige Menschen bereit sind, diesen Hunden eine zweite Chance zu geben.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz besonders bei der **Familie Budde** bedanken, die sich entschieden hat, die **Hündin Maja** aus „Demirtas“, trotz ihrer Behinderung, zu sich zu nehmen. Maja ist bei ihrer Familie überglücklich.

150 Hunde in 10 Jahren vermittelt

Auch ein großes Dankeschön an alle lieben Zweibeiner, die mir in den letzten 10 Jahren zur Seite standen, mich unterstützten in all dem, was ich im Tierschutz tat:

Einfach helfen.

Ein Tier zu retten, verändert nicht die Welt. Aber die ganze Welt verändert sich für dieses eine Tier.

Ihre Carmen Bartschies

Frankfurt a. M.



Hund Penelope bei Frau Lotz



Hund Donna bei Familie Lederer in Gravensbruch



Hund Maja bei Familie Budde in Diedenbergen



Hund Summer mit Freund bei Familie Schmidt in Wixhausen



Hund Barbette

Die Geschichte von Barbette und Chris

Als ich 2000 das erste Mal in der Türkei Urlaub machte, fiel mir ein Straßenhund am Strand mit schweren Beinverletzungen auf. Er war einer der Streuner, der die Vergiftungsaktionen der Stadt Alanya überlebt hatte. Ich beschloss, diesen Hund ins dortige Tierheim „Demirtas“ zu bringen. Wir nannten ihn **Chris**.

Von da ab besuchte ich Chris jedes Jahr und versprach ihm in die Pfote: „Chris, ich hole dich nach Deutschland!“



Hund Puma bei Familie Lauchstädt in Langen



Frau Bartschies mit Hund Chris im Tierheim „Demirtas“

Doch erst im Juni 2006, als meine Hündin **Senta** verstarb, war der Platz frei für Chris. Wir beschlossen, uns als Pflegefamilie für Hunde aus „Demirtas“ zur Verfügung zu stellen. Im Oktober flogen wir endlich nach Alanya, doch leider waren die Ausreisepapiere von Chris nicht fertig. Trotzdem hatten wir zwei Hündinnen, **Barbette** und **Goldi**, im Gepäck.

Erst nach 7 Jahren in „Demirtas“ kam Chris dann endlich nach Deutschland. Ich werde diesen Tag nie vergessen, als wir ihn vom Flughafen abholten und nach Egelsbach brachten. Aber wieder ein Heim?

Ja, was nun?

Nach langen Überlegungen beschlossen wir endlich, Chris kommt zu uns!

Wir wollten keinen festen Hund mehr. Jetzt haben wir zwei, von denen wir keinen wieder hergeben möchten. Wir haben viel Spaß zusammen. Und **Chris** und **Barbette** sind mit unserer Entscheidung genau so glücklich wie wir.

Seit 2007 sind wir in Sarajevo

Mariana Ruiz organisiert seit 2007 Kastrationsprojekte in Sarajevo und baute seit dieser Zeit ein langfristiges Konzept zur Kastration von Straßentieren auf. Im Juli 2010 gründete sie den Tierschutzverein PINO in Sarajevo und führte im September 2010 die große Kastrationsaktion mit Unterstützung der TIERHILFE SÜDEN DEUTSCHLAND durch.

Erste Tat: Infostände aufbauen

Bereits einen Monat vor dem Projekt wurden zahlreiche Infostände über das bevorstehende Kastrationsprojekt organisiert und tausende Flyer und Poster in Sarajevo an die Bevölkerung verteilt.

Zweite Tat:

An die Öffentlichkeit gehen

PINO konnte in lokalen TV-Stationen sowie auf Radio Sarajevo das Kastrationsprojekt ankündigen. Das Interesse der Menschen war dermaßen groß, dass wir spontan live ins TV-Studio geschaltet wurden, wo sich **Mariana Ruiz** den Fragen der Zuschauer stellen durfte.

Dritte Tat: Menschen koordinieren

Wir sind stolz, dass wir gemeinsam mit vielen ehrenamtlichen Helfern eine so große Anzahl von Tieren kastrieren konnten und somit tausenden unerwünschten Welpen ein Leben auf der Straße ersparen.

Unsere Tierärzte und viele Bürger leisteten unermüdliche Arbeit bis zur Erschöpfung.

Wir dürfen nicht vergessen, dass wir Menschen die Verantwortung für diese rasende Vermehrung der Straßentiere tragen. Wir sind es, die den Hund domestizierten und ihn jetzt im Stich lassen.

Vierte Tat: Gute Veterinäre finden

Mit unserem **Dr. Nikolay Mehandjiski** aus Sofia und **Dr. Verena Cerny** aus Wien konnten wir 200 Tiere in einer Woche kastrieren. Alle Straßentiere wurden zusätzlich entwurmt, entfloht und gegen Tollwut geimpft. Auch Notversorgungen standen an der Tagesordnung. Viele Bürger nahmen die Gelegenheit unseres Projektes wahr und brachten viele verletzte und kranke Tiere in die Veterinärstation.

Auch hier versuchten unsere Tierärzte alles in ihrer Macht stehende zu tun, um leidenden Tieren zu helfen.



Projektleiterin Mariana Ruiz

Fünfte Tat: Räume finden

Jeden Abend waren wir damit beschäftigt, in dem Haus, das uns eine Freundin zur Verfügung stellte, viele auf der Straße gefundene, verletzte und kranke Tiere zu versorgen. Es glich eher einem Lazarett als einem Ort, wo man sich nach einem aufreibenden Tag ausruhen konnte.

Allein vier Hunde hingen ständig an Infusionen, weitere konnten vor Schwäche nicht einmal aufrecht stehen. Andere waren mit tiefen Wunden gezeichnet.

Wir wollten und konnten nicht aufgeben, obwohl Momente der Hoffnungslosigkeit ständig gegenwärtig waren.

Schon im Jahr 2007 hatten wir eine Hundedatenbank eingerichtet, die sämtliche Tiere, die jemals von uns behandelt wurden, erfasst.

Projektleiterin **Mariana Ruiz** möchte sich für die Unterstützung der Tierschutz-Organisationen vor Ort - **Prijatelj Zivotinje**, **AV-Mau** und **Zivot** - herzlich bedanken.

Bosnien - Herzegowina

Große Kastrations-Aktion
als Gemeinschaftsprojekt der
TIERHILFE SÜDEN DEUTSCHLAND und
Paws In Need Organisation - PINO

**Menschen und Tieren
Hilfestellung leisten.**

Ihr Dank gilt den Helferinnen, **Frau Sinisa, Milena Malesevic, Jelena Despot, Nina Bejtic, Ruza Lukacevic, Alena Gollei, Evelyne Klabouch, Michaela Moser.**

Weiterer Dank gilt dem **Sponsor Animal Care International.**

Ihr Dank gilt ganz besonders der **TIERHILFE SÜDEN DEUTSCHLAND.**

Die große Zahl von 200 kastrierten Tieren ist eine sehr gute Leistung. Alle Tiere sind wohlauf.



Welpen im Müll



Der Hass auf die herrenlosen Straßenhunde ist derart groß, dass manche Hunde regelrecht hingerichtet werden. Wie dieser arme Kerl hier.

Die Geschichte von Rex

Der alte Rex muss Schreckliches mitgemacht haben. Er wurde von einem Bauern in einem Sack zu uns gebracht, er warf ihn uns vor die Füße da er gehört hatte, es gäbe hier etwas gratis: „Der liegt schon seit Tagen herum, ich dachte, dass ich ihn wegschmeiße oder von euch was gratis bekomme!“ Daraufhin verschwand er.

Als wir uns Rex anschauten, sahen wir, dass er sich in einem furchtbaren Zustand befand. Offene Wunden, Durchfall, die Augen glanzlos, übersät von Maden in seinem Bauch und den Geschlechtsorganen. Er winselte leise. Wir waren entsetzt.

Rex wurde bei lebendigem Leib von Maden aufgefressen. Mit Masken reinigten wir ihn, es stank entsetzlich. Als das Fell weg war, sahen wir weitere offene Wunden. Er hatte sich wundgelegt. Rex bekam starke Schmerzmittel und hing an einer Infusion. Auf einer warmen, weichen Decke - wahrscheinlich das erste Mal im Leben - hat er die Nacht durchgeschlafen. Wir waren überglücklich, dass er die Nacht überlebt hatte. Doch Rex bekam Atemprobleme und hörte schließlich trotz ärztlicher Hilfe auf zu atmen. Wir alle weinten um Rex, ein unschuldiges Wesen, das so viel Leid ertragen musste.



Die TIERHILFE SÜDEN unterstützt finanziell hochkarätig dieses Projekt in Bosnien, damit auch dort den armen Straßenhunden geholfen wird und ein neues Denken, ein Umdenken zum Tierschutz angestoßen wird. Das Elend der Menschen und Tiere ist hier sehr groß, das wissen wir.



Das Team geht jetzt Hunde einfangen.



Hündin Nora nach ihrer Rettung - selig.



Hier eitern die nicht auflösbaren Fäden tödlich vor sich hin.

Welpen kastriert
- mit Ohrmarke -
wo ist er gelandet?



Hündin Sandy - glücklich gerettet.



Sandys Bauch - die Nähte vereitert

Bulgarien - Provinzstadt Pleven

Ihr Leben hängt an einem Faden

Bericht von **Marion Lucchesi**

Hündin **Nora** und noch einige Hunde der Stadt sind uns aufgefallen. Sie saßen mit ihren Welpen vor der Eingangstür bei **KAUFLAND** in der Provinzstadt Pleven. Da ich wissen wollte, wer die Mama der Welpen war, schaute ich mir die Tiere genau an. Dabei sah ich, dass am Bauch eine große Entzündung war und Fäden herunterhingen. Die andere Hündin hatte eine Ohrmarke - das heißt - sie sollte kastriert sein. Doch sie war trächtig.

So gingen wir zur Stadt und machten Druck bei den obersten Veterinären, die dann auch bereit waren, beide Hunde nochmals zu kastrieren. Doch leider wieder mit nicht auflösbaren Fäden! Diese Tiere sterben elend, allein und verlassen im Gebüsch.

Sie müssen wissen, in Bulgarien gibt es Tötungslager, aber keine Tierheime.

Gott sei Dank haben wir Hund Nora und Sandy gefunden. Doch wie es weitergeht mit den unsachgemäßen Kastrationen, wissen wir nicht. Die Tierärzte aber wissen, welches Verbrechen sie hier begehen!

Hund Nora und Sandy geht es jetzt gut, sagt Familie Staikos aus Pleven in Bulgarien.

Danke für Ihre Hilfe sagt
Frau Marion Lucchesi aus Limburg

Nach Rücksprache mit der
Vet-Universität Sofia bietet die
TIERHILFE SÜDEN hier die
kostenlose Nachoperation für
diese Hunde an.



Hallo, wir sind wieder gesund!

Soll ich meinen Hund oder meine Katzen wirklich kastrieren lassen?

IN EIGENER SACHE - WARUM
KASTRATIONEN AN HUND UND KATZE?

DEFINITION:

Entfernung oder Ausschaltung der Keimdrüsen (Eierstöcke bzw. Hoden), nicht der Gebärmutter.

IN DEUTSCHLAND

werden Kastrationen an Heimtieren überwiegend aus gesundheitlichen Gründen durchgeführt. Diese Tiere haben einen Besitzer, der an einem möglichst langen, gesunden Leben seines Schützlings Interesse hat. Es ist weitgehend bekannt, dass insbesondere die frühe Kastration die häufigsten Krankheits- und Todesursachen der Hündin in ihrem mittleren und späten Lebensabschnitt verhindern kann. Dies sind Gesäuge-tumoren und Gebärmuttererkrankungen.

Der Rüde profitiert ab seinem mittleren Lebensabschnitt ebenso von einer chirurgischen oder chemischen Kastration, da verändertes Hoden- und insbesondere Prostatagewebe zu erheblichen Gesundheitseinschränkungen bis hin zum Tode führen kann.

Mittlerweile werden aus gesundheitsprophylaktischen Gründen vermehrt weibliche Hauskaninchen zur Kastration in Tierarztpraxen vorgestellt, da auch hier die hormonell gesteuerten Erkrankungen häufig ab einem Alter von vier bis sechs Jahren quälendes, chronisches Tierleid verursachen.

IM SÜD- UND OSTEUROPÄISCHEN
AUSLAND

stellt sich die Situation etwas anders dar. Selten haben Hund und Katze einen verantwortungsvollen Besitzer, der sie zur Kastration in eine Tierarztpraxis bringt.

Der weitaus größere Teil der Hunde- und Katzenpopulation ist herrenlos, Straßentiere also, die sich ungehindert und sehr erfolgreich ständig weitervermehren. Die erschütternden Bilder auf den Straßen sind:

Unterernährte, verletzte, schwerkranke Tiere, die manchmal von tierlieben Anwohnern nach deren Möglichkeiten versorgt werden.

Dieses unendliche Tierelend und die bekannten, schrecklichen Folgen wie behördlich angeordnete Vergiftungsaktionen oder das Einfangen für Tötungslager (insbesondere von Hunden) sind seit jeher unser Motor, aktiv zu werden.

Die Länder, in denen wir aktiv sind, sind teilweise Mitgliedsstaaten der EU. Das ist um so bedauerlicher, da viele noch immer ein gravierendes Tierschutzproblem haben:

Die Behörden kümmern sich nicht um eine wirksame Populationskontrolle ihrer Straßentiere durch Kastration, Kennzeichnung und Wiederaussetzen, sondern verlassen sich auf in- oder ausländische Tierschutzorganisationen, die diese Arbeit „ja so dringlich gerne erledigen möchten“.

Innerhalb der relevanten Fachgremien Deutschlands wie auch der EU besteht die Überzeugung, dass der einzige legitime und unterstützungswürdige Weg, Tierelend im Ausland erfolgreich zu reduzieren, die verantwortungsbewusste Zusammenarbeit von lokalen Veterinärbehörden und Tierschutzorganisationen für eine wirksame Populationskontrolle von Straßentieren vor Ort ist.

Dies schließt auch die Aufklärung der Öffentlichkeit über artgemäße Tierhaltung sowie Kastrations- und Kennzeichnungspflicht privat gehaltener Hunde und Katzen mit ein. Wir sind stolz darauf, dass wir seit unserer Gründung mit all' unserer Kraft für diese Ziele eintreten und hoffen, auch im Hinblick auf die momentan starke Medienpräsenz der erschreckenden Welpenhandel-Problematik, die weitreichende Folgen für deutsche Tierheimhunde haben wird, auch zukünftig von Ihnen, liebe Spender, tatkräftig auf unserem Weg unterstützt zu werden.

*Früher
dachten die Menschen,
Kastration ist unwürdig
für ein Tier.
Da landeten die Welpen
im Müllcontainer.*

Glückskatzen



Drei Herzensbrecher unterwegs

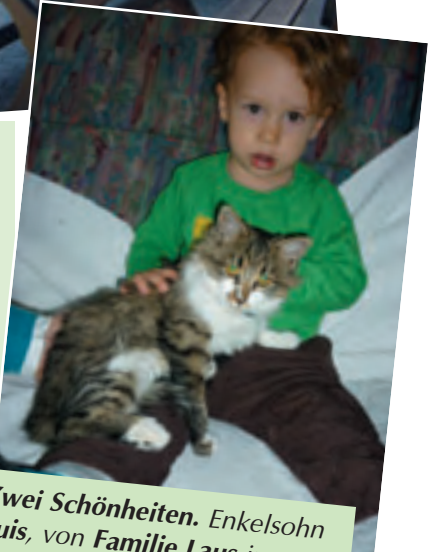
Wir haben unser Kätzchen aus Italien von **Lolita** auf **Maci** umgetauft, was im ungarischen Teddy heißt. **Maci** bereitet uns jeden Tag auf's Neue viel Freude. Genauso verspielt wie sie ist, so ist sie auch verschmust. Ein wundervolles Kätzchen. Wir sind ganz verliebt. Viele liebe Grüße
Annamária Kiss-Pál, München



Luna auf dem Tisch. Weil wir ihr nicht gleich die Türe aufgemacht haben, obwohl wir eine Hundeklappe haben, ist sie lieber auf den Tisch, damit sie beim Fenster reinschauen kann. Auf der Winkelmoosalm sind wir vier, Hund **Luna** im Vordergrund, dahinter Hund **Ronny**. Liebe Grüße von **Gabi** und **Michael Hauswurz** mit den „Waudschis“



Tischmanieren?
Fehlanzeige!



Zwei Schönheiten. Enkelsohn **Luis**, von **Familie Laus** in Hersbruck, glücklich mit Kätzchen **Mery** aus Sofia. **Mery** war schwerverletzt. Hat jetzt 2 Hunde und 1 Katze als Freund. Welch ein Glück zieht in dieses Haus!



Frau Reischmann aus München ist selig mit ihren beiden Katzen **Helga** und **Bruce** aus Italien. Diese zwei kleinen „Mafiosi“ haben sich ganz legal - in ihr Herz geschlichen. Weiter so!



Mann im Belagerungszustand von **Rijko**.

Kater Rijko und **Frey** aus Sofia. Beide sind sehr fröhliche Kletterer auf den Baumstämmen, die wir aus den Bergen mitbrachten. Wenn sie sich gegenseitig durch die Wohnung jagen – Trepp rauf, Trepp ab – dann ist es hier wie auf einem Kinderbolzplatz. Eine große Freude, die beiden Kuschelpelze bei uns zu haben. **Almut Bühling**, München
Raufen? Ihr habt wohl keine Kinderstube! Oder wie?



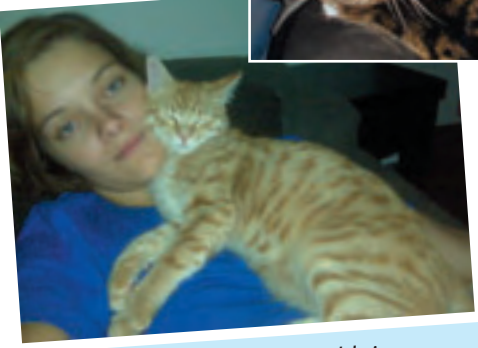
Rijko und **Freya**

Liebe im Doppelpack. **Frau Vera Intveen** aus Frechen bei Bonn erfreut sich an **Oskar** und **Lilly**. Zwei Immigranten aus der Türkei. Beide sprechen bereits deutsch!



Die **TIERHILFE SÜDEN e.V.** bedankt sich bei allen, die einem armen Tier aus dem Ausland ein neues Zuhause geschenkt haben. Ohne Ihre Hilfe wären diese Tiere dem Tode geweiht gewesen. Danke!

Ach, wie hübsch! Liebe Tierhilfe Süden, **Spoty**, der jetzt auf **Donnie** - und **Mäusekönig** - hört, ist richtig schön aufgetaut. Er hat einen so sanften und verschmusten Charakter, dass man ihn wirklich nur lieben kann. Nirgendwo hätte ich einen liebeneren Kater finden können. Ich bin sehr glücklich mit ihm. **Anita Biller** mit Katze **Donnie** aus Italien.



Leopold aus Sofia ist ein kleiner Chaos, aber unendlich verschmust. Ich bin bis jetzt bis auf ein paar kleine Unarten sehr zufrieden! Heute haben wir auch schon die ersten Schritte aus dem Haus in die Freiheit gemacht. Wenn alles gut läuft, darf er dann am Wochenende mal richtig raus. Grüße, **Jennifer Cassel**, München

In diesen Ländern sind wir vertreten

BULGARIEN

Komitee zur Rettung der Tiere - Süd Filial
Veterinärmedizinische Fakultät Sofia
Deutsches Kastrationszentrum, Studenski grad, Sofia
Miglina Dimitrova, Leiterin (englisch)
Tel. 00359 - 88 87 27 514

Tierheim „Zweite Chance“

Stadtteil Slatina, 164, Ul. „Geo Milev“, Sofia
Georgetta Milanova, Koordinator (deutsch)
Tel. 00359 - 88 88 637 65

GRIECHENLAND

Tierschutzverein Rafina e.V.
Ypsilatou & Simikli, 19009 Rafina
Herr Christofides (deutsch)
Tel. & Fax 0030 - 22 940 - 33 068

Thessaloniki - Trikala
Herr Kostas Papas

ITALIEN

Angi Fragione (deutsch)
Via della Rena 104, 00069 Trevignano-Roma
Tel. & Fax 0039 - 06 - 999 72 10

Petra Gilgert (deutsch)
00055 Marina di S. Nicola (Roma)
Mobil: 0039 - 339 58 93 270

Leonardo Cardarelli, hilft Katzen
Contrada Calzi, 18, 89044 LOCRI (RC)
Tel. 0039 - 09 - 642 21 28

MALTA

AAA - Association of Abandoned Animals
Christine Peters (deutsch), 00356 - 79 45 64 49

TÜRKEI

Tierheim „Demirtas“ Alanya
Tel. & Fax 0090 - 242 - 516 22 16
Barbara Schumacher, Barbara Zimmermann
Mobil: 0090 - 536 - 233 56 31 (deutsch)
Veterinär, Dr. Celal Özkan
Mobil ab 16 Uhr, 0090 - 532 - 253 86 96

Tierheim in Gazipasa

Leitung **Karin Klimm** (deutsch)
Tel. 0090 - 535 - 566 71 22

Istanbul

Hildegard Mehmetzade (deutsch)
Tevsikiye, Hüsrev-Gerede, Cad. No. 50/6
Istanbul - Tevsikiye, Tel. 0090 - 212 - 261 19 58

GRAN CANARIA - SPANIEN

Hildegund Willwacher (deutsch)
Avda. de Tirajana 6, Dunatiantico Ap. 305
35100 Playa del Inglés, Tel. 0034 - 928 77 79 18

Für alle diese Projekte geben wir Gelder und
betreuen im Sinne der Spender die Tiere.
Tierhilfe Süden e.V.

Bulgarien Gemeinschaftsprojekt
TIERHILFE SÜDEN DEUTSCHLAND
TIERHILFE SÜDEN AUSTRIA
Provinzstadt Kazanlak
Projektleitung **Gabi Surzitza**

Bosnien Gemeinschaftsprojekt
TIERHILFE SÜDEN DEUTSCHLAND
PINO - PAWS IN NEED ORGANISATION
Stadt Sarajevo
Projektleitung **Mariana Ruiz** (deutsch)

Kosovo Gemeinschaftsprojekt
TIERHILFE SÜDEN DEUTSCHLAND
TIERHILFE SÜDEN AUSTRIA
Stadt Pristina
Projektleitung **Christine Sengl** (deutsch)

UNGARN

Projektleitung **Erika Seitz** (deutsch)
E-Mail: eseitzx@googlemail.com

Impressum:

TIERHILFE SÜDEN e.V. DEUTSCHLAND
in Kooperation mit
TIERHILFE SÜDEN AUSTRIA e.V.
Obfrau: Sylvana Stierschneider
Dorfstraße 18 - 3483 Wagram
Tel. & Fax: 0043 - 27 38 - 20 089
E-Mail: office@tierhilfe-sueden-austria.at
Homepage: www.tierhilfe-sueden-austria.at
Konto: 4 109 229, BLZ 32585
Raiffeisenbank Region St.Pölten
IBAN: AT893258500004109229
Swift: RLNWATWWOBG

Herausgeber: TIERHILFE SÜDEN e.V.
Hofangerstr. 82, 81735 München
Tel. 0049 - 89 - 39 77 22
Fax 0049 - 89 - 59 99 17 75
E-Mail: post@tierhilfe-sueden.de
Homepage: www.tierhilfe-sueden.de

Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung:
Renate Bergander, Heidi Pickel

TIERHILFE SÜDEN e.V. DEUTSCHLAND
Vorsitzende: Renate Bergander
Schatzmeisterin: Heide-Maria Pickel
Schriftführerin: Michaela Dittmann

Konto: 26 26 900, BLZ 700 905 00, Sparda-Bank
IBAN: DE97700905000002626900
Swift: GENODEF1S04

Erscheinungsweise: Vierteljährlich
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Tierhilfe Süden e.V.

Wir helfen Straßentieren

*Bildschöne
Straßenkätzchen in
San Nicola bei Rom warten
täglich auf ihr Futter.*

